

März 2015 · Ausgabe Nr. 21

# Kofl Kurier

Foto: Jakob Klocker



## Franz Gruber ist 70

Am 2.3.2015 feierte VD i.R. OSR Franz Gruber seinen 70. Geburtstag. Mehr als ein Vierteljahrhundert lang gestaltete er durch seine Arbeit in Schule, Gemeinde und Kirche die Geschehnisse Tristachs nachhaltig mit. (S. 7)

## Sozialsprengel

Am 18.12.2014 wurden Frau Berta Wendlinger und Herr Thomas Amort im Rahmen einer kleinen Feier in der „Dorfstube“ vom Sozialsprengel Lienz Land in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. (S. 18)

## Arzneibuch

Die Familie Ortner, Frießlmair, ist im Besitz einer bibliophilen Rarität, einem Arzneibuch aus dem Jahre 1709. Dieses Mal geht es um die (nicht zur Nachahmung empfohlene!) Behandlung von Verbrennungen. (S. 19)

## Herr Brunswik Teil II

Der Bericht über Herrmann Brunswik in der letzten Ausgabe des Koflkurier hat ungeahnt weite Kreise gezogen. Nach Zeitungsbeiträgen haben sich mehrere Personen gemeldet ... Lesen Sie mehr ab S. 20 dieser Ausgabe.

## Liebe Tristacherinnen und Tristacher!

Der schneearme Winter und milde Frühling waren für viele von uns ungewohnt und recht überraschend. Während die Wintersportler nur bedingt ihren zahlreichen Freizeitaktivitäten nachgehen konnten, hatte die heurige Wettersituation für viele von uns auch positive Aspekte. Gerade in der Gemeinde hielten sich die Schneeräumungskosten dadurch sehr in Grenzen. Mittlerweile freuen wir uns alle auf die wärmenden Sonnenstrahlen und die ersten Frühlingsboten in der Natur.

Erfreulicherweise konnte das Rechnungsjahr 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Jahresabschluss weist einen Überschuss von knapp € 230.000,- aus. Damit wurde das Vorjahresergebnis von € 265.000,- zwar nicht ganz erreicht, aber die Gemeinde hat auf die im Voranschlag budgetierte Aufnahme von Darlehen für den Zu- und Umbau des Bau- und Recyclinghofes und die Sanierung des Gemeindezentrums in Höhe von € 104.000,- verzichtet. Diese Ausgaben konnten mit Eigenmitteln abgedeckt werden. Die Verschuldung der Gemeinde ist durch die jährlichen Fremdkapitalrückzahlungen von ca. € 100.000,- weiter gesunken und beträgt dzt. insgesamt ca. € 1,2 Mio.

Der Umbau des Bau- und Recyclinghofes ist abgeschlossen und hat ca. € 255.000,- gekostet (davon € 140.000,- Bedarfszuweisung des Landes Tirol). Am 11. April werden wir

den umgebauten Bau- und Recyclinghof im Rahmen einer kleinen Feier mit Segnung seiner Bestimmung übergeben. Dazu ist die ganze Gemeinde herzlich eingeladen. Ein kleines Rahmenprogramm wird dafür organisiert und auch kulinarisch wird für uns alle etwas dabei sein (eigene Ankündigung folgt)!

Bei der im letzten Jahr begonnenen Sanierung des Gemeindezentrums befinden wir uns gerade in der „heißen Phase“. Die Küche unserer „Dorfstube“ wird generalsaniert. Der 2. Teil der Aluvorsatzschalen für die Fenster wird montiert und demnächst abgeschlossen. In Kürze werden auch die Innenmalerarbeiten durchgeführt. Für die Sanierung des Gemeindezentrums sind heuer insgesamt € 180.000,- im Voranschlag budgetiert.

Mit der Fertigstellung des Abwasserkanals Bad Jungbrunn (Kosten ca. € 70.000,-) im heurigen Frühjahr, sind fast alle Objekte in der Gemeinde Tristach an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen, womit der Versorgungsgrad annähernd 100 % beträgt (Einzelanlagen befinden sich am Kreithof, der Dolomiten- und der Karlsbaderhütte).

Sehr erfreulich ist, dass der Gasthof Bad Jungbrunn heuer, nach umfangreicher Sanierung, wieder seinen Gastbe-



trieb aufnehmen wird. Damit steht ein wunderschöner Platz für Einheimische und Gäste zur Einkehr und Erholung zur Verfügung. Dem Gastwirt, Herrn Juraj Oles (Fam. Oles betreibt seit Jahren die Dolomitenhütte), wünsche ich viel Erfolg und danke im Namen der Gemeinde ganz herzlich, dass er Bad Jungbrunn wieder eröffnet. Viel Freude und Glück mit der neuen Aufgabe!

Wie aus den Medien zu erfahren, ist der Ausbau des Breitbandnetzes derzeit ein zentrales Thema für Politik und Wirtschaft. In Tristach ist geplant, heuer die Anbindung des Gemeindeamtes zu realisieren. Gleichzeitig wird aller Voraussicht nach die Telekom ihr bestehendes Netz etwas aufrüsten. Eine schnelle Versorgung mit Daten aus dem Internet wird in Zukunft immer wichtiger werden und unser Leben vereinfachen. Da wir in Tristach relativ wenige Betriebe haben, stehen wir bezüglich des Ausbaus nicht ganz so unter Zeitdruck wie Gemeinden mit vielen Gewerbebetrieben.

Die ersten Monate im Jahr sind traditioneller Weise auch die Zeit der Jahreshauptversammlungen unserer zahlreichen Vereine und Organisationen in unserer Gemeinde. Ich bin sehr glücklich und stolz, wenn ich an diese vielen Abende zurückdenke. Es wurde eindrucksvoll präsentiert und Rückschau gehalten, was alles gemeinsam organisiert und umgesetzt wurde. Viele Freiwillige engagieren sich zum Wohle der Dorfgemeinschaft und stellen ihre Freizeit in den Dienst einer guten Sache. Ein großes Vergelt's Gott dafür allen Funktionären und Helfern!

Abschließend wünsche ich euch allen viel Freude und Mut für die kommende Zeit sowie ein schönes Osterfest im Kreise eurer Liebsten.

Herzlichst, Euer

Markus Einhauer, Bürgermeister

### Vorankündigung

## EINLADUNG

**Einweihungsfeier mit Segnung  
des Zu- und Umbaus des Bau-  
und Recyclinghofes Tristach.**

**Samstag, 11. April 2015,**

**11:00 bis 15:00 Uhr.**

Rahmenprogramm mit Elektroautos und -fahrrädern zum Testen. Alle Gemeindebürger/innen sind auf einen Imbiss mit Getränk eingeladen.

## Sprechstunden des Bürgermeisters

**Montag: 18:00 – 19:30 Uhr  
Mittwoch: 09:00 – 11:30 Uhr**

Um telef. Voranmeldung im Gemeindeamt Tristach wird gebeten (Tel.-Nr.: 04852/63700). Nach Möglichkeit bitten wir, Termine zu den oben angeführten Zeiten zu vereinbaren. In dringenden Fällen können mit dem Bürgermeister unter seiner Handy-Nr. 0650/5495540 auch Besprechungstermine außerhalb der regulären Sprechstunden vereinbart werden.



# „Bericht aus der Gemeindestube“

Beschlüsse der letzten Sitzungen des Gemeinderates Tristach

## Sitzung vom 16.12.2014

Ein Ansuchen um Tagesmutterbetreuung wurde einstimmig genehmigt (Betreuungszeitraum: 01.04. bis einschl. 20.09.2015, 20 Betreuungsstunden/Woche).

Zur Führung des Schi- und Sportbusses in der Wintersaison 2014/15 wurde ein Gemeindegeldzuschuss in Höhe von € 6.935,- exkl. 10 % MwSt. einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat folgende Subventionen je einstimmig beschlossen: Öffentliche Bücherei € 1.300,- (2014); Kirchenchor € 800,- (2015), Schottseitna Krampusse € 250,- (Hälfteanteil Ziehharmonika); Schattseitner Theaterverein € 400,- (2014); Kath. Bildungswerk € 600,- (je € 300,- für 2014 und 2015); Kameradschaft Tristach-Amlach-Lavant € 600,- (je € 300,- für 2014 und 2015).

Für die Anschaffung eines E-Fahrrades wurde die Ausschüttung einer Förderung in Höhe von € 75,- gem. den dafür festgelegten Richtlinien einstimmig beschlossen. Weiters wurde gem. Förderrichtlinie für eine Photovoltaikanlage die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von € 500,- gewährt (einstimmig).

Dem Ansuchen um Anschluss der Gp. 799/2, KG Tristach bzw. eines darauf geplanten Wohnhauses an die Gemeindeführungswasserleitung wurde vom Gemeinderat stattgegeben (einstimmig).

Die vom Bürgermeister vorgetragenen Jahresvoranschläge 2015, sowie 2016 bis 2018 der „Gemeinde Tristach Immobilien KG“ wurden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Mit einstimmigem Beschluss hat der Gemeinderat die Gebühren, Steuern und Abgaben mit Wirksamkeit ab 01.01.2015 neu festgesetzt. Von einigen Ausnahmen abgesehen erfolgte eine generelle Anpassung um die Erhöhung des Verbraucherpreisindex von 1,67 % (Anm.: Die ab 2015 gültigen Gebühren, Steuern und Abgaben sind auf der

Homepage der Gemeinde Tristach [www.tristach.at](http://www.tristach.at) im Menü ‚Informationen‘ - ‚Gebühren, Steuern, Abgaben‘ abrufbar).

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge (Soll) und der veranschlagten Beträge im Rechnungsjahr 2014 gem. § 15 (1), Ziff. 7 der VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) wurde vom

Gemeinderat mit € 10.000,- festgesetzt (einstimmig).

Der Haushaltsplan 2015, welcher Einnahmen im ordentlichen Haushalt in der Höhe von € 2.584.300, und € 365.000,- im außerordentlichen Haushalt, und Ausgaben in der Höhe von € 2.584.300,- im ordentlichen Haushalt und € 365.000,- im außer-

## Diamantene Hochzeit

**Alois und Berta Huber, geb. Weiler**

feierten am 25.10.1954 in Bannberg ihre Hochzeit.

## Goldene Hochzeiten

**Alois und Marianne Goller, geb. Lukasser**

feierten am 12.04.1964 in Assling ihre Hochzeit.

**Anton und Anna Steurer, geb. Schöpfer**

feierten am 26.09.1964 in Lienz ihre Hochzeit.

**Andreas und Adelheid Einhauer, geb. Mattersberger**

feierten am 23.10.1964 in Lienz ihre Hochzeit.

Die Glückwünsche der Gemeinde und des Landes zum 60. bzw. 50. Hochzeitstag der Jubelpaare überbrachten Herr Dr. Karl Lamp (in Vertretung der Bezirkshauptfrau) und Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer bei einem gemeinsamen Mittagessen am 04.03.2015 in der „Dorfstube“.



V.l.n.r.: Alois Huber, Anton und Anna Steurer, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer, Berta Huber, Alois und Marianne Goller, Andreas und Adelheid Einhauer, Bezirkshauptfrau-Stellvertreter Dr. Karl Lamp.

ordentlichen Haushalt vorsieht, und somit ausgeglichen ist, wurde in der vom Bürgermeister detailliert vorgetragenen Form vom Gemeinderat genehmigt und zum Beschluss erhoben (mehrheitlicher Beschluss).

Der Bürgermeister hat dem Gemeinderat mitgeteilt, dass er auf Grund eines unlängst eingelangten Ansuchens die im Haushaltsplan 2014 für die Landjugend/Jungbauernschaft Tristach vorgesehenen Subventionsmittel zur Auszahlung anordnen werde.

Der Gemeinderat hat eine Grundstücksgrenzänderung lt. Vermessungskunde („Teilungsvorschlag II“) des DI Neumayr R., 9900 Lienz GZl. 5206A/2014 vom 15.12.2014 bzw. den Ankauf von 2.017 m<sup>2</sup> um € 38,-/m<sup>2</sup> von Herrn Huber Christian, Seebachstraße 2, 9907 Tristach, zur (südseitigen) Friedhofserweiterung einstimmig beschlossen.

### Sitzung vom 20.02.2015

Der Gemeinderat hat je mehrheitlich beschlossen: a) Der vom beauftragten Raumplaner ausgearbeitete Entwurf über die Änderung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes für den Bereich des Grundstückes Gp. 1791, KG Tristach, wird durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. b) Erlassung (Beschluss) der vorhin genannten Änderung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes. Dieser Beschluss

wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Gemeinderat hat je einstimmig beschlossen: a) Der vom beauftragten Raumplaner ausgearbeitete Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes für den Bereich der Grundstücke Gp. 949/1 und 949/7, beide KG Tristach, wird durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. b) Erlassung (Beschluss) des vorhin genannten Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Gemeinderat hat je einstimmig beschlossen: a) Der vom beauftragten Raumplaner ausgearbeitete Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes für den Bereich der Grundstücke Bp. .244, Gp. 670/2, Gp. 670/3, 690, 704/3, Gp. 949/1 und 949/7, alle KG Tristach, wird durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. b) Erlassung (Beschluss) des vorhin genannten Bebauungsplanes. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf einer

hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Baumeisterarbeiten für den Bauabschnitt 02 der Abwasserbeseitigungsanlage Tristach, BA 06 (Bad Jungbrunn), als Folgeauftrag an die Fa. Empl-Bau EMPL Baugesellschaft mb.H., 5730 Mittersill lt. Angebot vom 15.01.2015 über € 68.780,98 brutto zu vergeben, wobei es sich bei dieser Summe nicht um den Endbetrag handelt, da im genannten Offert ein falscher (zu hoher) Indexierungsschlüssel angewendet wurde. Die Abrechnung hat nach dem tatsächlichen Preisindex für die Arbeitskategorie Siedlungswasserbau der WKO, Basis Sept. 2013, zu erfolgen.

Mit einstimmigem Beschluss hat der Gemeinderat eine Verordnung betreffend die Waldumlage 2015 erlassen bzw. einstimmig beschlossen, gem. den gesetzlichen Bestimmungen der Tiroler Waldordnung 2005, die Waldumlage für das Jahr 2015 für den Wirtschaftswald (WW) mit einem Ha-Satz von € 26,57 sowie für den Schutzwald im Ertrag (SiE) mit einem Ha-Satz von € 7,97 festzusetzen. Somit betragen die auf die einzelnen Waldbesitzer umzulegenden Waldaufseherkosten für das Jahr 2015 insgesamt € 12.870,53. Der Berechnung wurden nur die tatsächlichen für forstliche Belange von GWA Amort Franz aufgewendeten Arbeitsstunden 2014 zu Grunde gelegt (außer Betracht blieben z.B. die für die

### Impressum:

**Auflage:** 700 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. **Herausgeber** und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer, E-Mail: buergermeister@tristach.at, Tel. 0650/5495540. **Layout:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. **Satz:** Hannes Hofer. **Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Burgl Kofler, Franz Zoier, Mag. Georg Neudert. **Anzeigeninfo:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, Tel. 04852/65065, E-Mail: office@grafikzloebel.at. **Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an:** Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Tel. 0664/3263515, E-Mail: georg.neudert@cebs.at. Sämtliche Fotos beige gestellt, soweit nicht anders angeführt.

### Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1. Juni 2015

Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koffkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

## Was ist los im Tristacher Jugendtreff?



Also so richtiger Winter war das keiner. Es ging zwar eine Zeit lang zum Schifahren und auch zum Rodeln, aber so richtig Lust kam bei dem bisschen Schnee nicht auf. Dafür war im Jugendtreff umso mehr los. Ist ja auch kein Wunder, inzwischen haben die Betreuer ja richtig Übung bei der Hot-Dog-Zubereitung. Vor allem John erfüllt die Kundenwünsche mit ausreichend Zwiebel und Ketchup am schnellsten. Aber auch alle anderen Betreuer haben Spaß an der Sache. Und dass sie das nicht ganz so schlecht machen, zeigt die steigende Anzahl ihrer Kunden :-).

Also nicht vergessen: Der Jugendtreff hat jeden Monat die ersten drei Freitage offen, immer von 18:00 bis 21:00 Uhr. Du findest uns im Landjugendraum des Gemeindezentrums. Und zurzeit in Aktion: Die große Coladose (0,5 l) – extragünstig, solange der Vorrat reicht!



Franz Zoier

Gemeinde Tristach geleisteten Winterdienststunden). Die Kostenbelastung für die Gemeinde für den Waldaufseher beläuft sich im Jahr 2015 auf € 19.474,57.

Mit einstimmigem Beschluss hat der Gemeinderat, die Arbeiten (inkl. Spenglerarbeiten) zur Neueindeckung der Leichenhalle mit Lärchenschindeln an die Fa. Pondorfer GmbH, 9908 Am-lach, lt. Angebot vom 15.01.2015 über € 16.631,23 brutto (skontobereinigt) vergeben. Der Materialbedarf und der Arbeitsaufwand, auf denen der vorhin genannte Preis basiert, wurden geschätzt; die Abrechnung erfolgt nach tatsächlichem Aufmaß bzw. den tatsächlich aufgewendeten Regiestunden.

Der Auftrag für die Lieferung und Montage einer neuen Kücheneinrichtung für das Restaurant „Dorfstube“ im Gemeindezentrum wurde mit einstimmigem Beschluss an den Bestbieter, die Fa. Lohberger, 5331 Schalchen, zu einer Auftragssumme von € 87.000,- inkl. 20 % MwSt. (skontobereinigt) vergeben.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Herrn Sumerauer Markus (RGO – Lagerhaus BGmbH – Malerei Sumerauer mit Standort in 9991 Dölsach) die Innenmalerarbeiten für das Gemeindezentrum Tristach lt. den Preisen im diesbezügl. Angebot Nr. 15025 vom 12.02.2015 zu übergeben.

Mit einstimmigem Beschluss hat der Gemeinderat den Auftrag zur Dachsanierung im Bereich des FF-Gebäudes sowie des großen Gemeindesaales an die Fa. Holzbau Unterluggauer, 9900 Lienz, auf Basis der auf € 7.450,- netto lautenden Kostenschätzung Nr. 34349 vom 08.10.2014 vergeben.

Zu den Angelegenheiten „Drei neue Nebeneingangstüren West- und Ostseite Gemeindezentrum“ sowie „Zusätzliche Alu-Nachrüstsysteme Bereich OG Vereinshaus (Musikraum), Wintergarten FF-Haus und Nebeneingangstüre Nordseite FF-Haus (Zugang zum Jungscharräum)“ hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, Vergleichsofferte zu den bei der Sitzung vorgelegenen, diesbezügl. Angeboten der Fa. WiHOLZ, 5224 Auerbach, einzuholen und dem Bauausschuss in der Folge die diesbezügl. Vergabe zu übertragen.

Für den Gemeindetraktor John Deere hat der Gemeinderat den Ankauf einer Heckschaufel der Marke „Rosensteiner“, Mod. Samurai 250D inkl. Zubehör um € 3.450,- brutto von der Fa. Stefan Gailer, 9640 Kötschach-Mauthen, einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, eine Schneefräse der Marke „Cerruti“, Modell L1300 Intermediate für den Gemeinde-Kleintraktor Kubota STV 36 um € 4.920,- brutto von der Fa. Stefan Gailer, 9640 Kötschach-Mauthen anzukaufen.

Der Gemeinderat hat den einstimmigen Beschluss gefasst, an das Regionsmanagement Osttirol (RMO), 9900 Lienz einen Mitgliedsbeitrag für 2015 in Höhe von € 2.460,50 zu überweisen (Einwohner lt. ZMR zum 31.12.2013: 1.406 à € 1,75).

Der Volkshochschule Lienz, 9920 Sillian Nr. 74 (Leiterin: Frau Mitteregger Helene) wurde für das Unterrichtsjahr 2014 eine finanzielle Unterstützung aus Gemeindemitteln in Höhe von € 100,- mit einstimmigem Beschluss gewährt.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, folgende Parteiförderungen („Parteischilling“) im Gesamtbetrag von € 149,04 für das Jahr 2015 zu gewähren: ÖVP € 110,16 und SPÖ € 38,88 (jeweils € 0,36 pro erhaltener Stimme bei der Landtagswahl 2013).

Der Gemeinderat hat den vom Obmann des Überprüfungsausschusses vorgetragene Bericht über die am 20.01.2015 für den Zeitraum 09.10.2014 bis 31.12.2014 durchgeführte Kassenprüfung einstimmig zur Kenntnis genommen. Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Journal mit den Zahlungsbelegen und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel. Weiters hat der Gemeinderat die im Rahmen dieser Kassenprüfung festgestellten Überschreitungen im Gesamtbetrag von € 38.275,93 sowie die diesbezügl. Bedeckung durch Mehreinnahmen bei diversen Haushaltspositionen mehrheitlich beschlossen.

Der Gemeinderat war einhellig dafür, in den Hauptferien 2015 wiederum eine Kinder-Sommerbetreuung anzubieten.



## Einladung Erste-Hilfe-Kurs

Liebe Einwohner/innen von Tristach!

Erste Hilfe Leistung ist nicht planbar. Unverhofft kommt man in Situationen wo rasches Handeln Leben rettet. Jeder Mensch kann einmal in die Situation kommen, Erste Hilfe leisten zu müssen. Welche Kenntnisse haben Sie noch in Erster Hilfe? Wann haben Sie sich das letzte Mal damit beschäftigt? Die meisten Menschen meinen, dass der letzte Erste-Hilfe-Kurs schon lange zurück liegt und sie nicht mehr wirklich wissen was im Ernstfall zu tun ist. Frischen Sie mit diesem **8 Stunden Kurs** Ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse auf und Sie sind wieder für den Ernstfall gerüstet.

### Wann?

Der erste Kursteil findet am **18. April 2015, ab 13:00 Uhr** statt. Dabei wird der Termin für den zweiten Kursteil festgelegt.

### Wo?

Im großen Saal des Gemeindezentrums Tristach.

### Kursleitung:

Referenten des österreichischen Roten Kreuzes.

### Kursbeitrag:

€ 25,- für Tristacher/innen, € 45,- für alle anderen (zu bezahlen beim Kursteil eins).

### Inhalte:

Unfallverhütung - Grundlagen der ersten Hilfe - regloser Notfallpatient - akute Notfälle - Knochen-/Gelenkverletzungen - persönliche Themen/Fragen.

**Anmeldungen nimmt das Gemeindeamt Tristach ab sofort entgegen (Tel.: 04852/63700, E-Mail: [gemeinde@tristach.at](mailto:gemeinde@tristach.at)).**

# Ganz Tirol radelt!

**Tiroler Fahrradwettbewerb 2015: Mitmachen und gewinnen!**

**Am 20. März ist es wieder soweit: Auf die Plätze, fertig, los! Unter dem Motto „Ganz Tirol radelt“ startet die erfolgreiche Klimaschutzinitiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol in die fünfte Runde. Jeder geradete Kilometer leistet einen Beitrag zum Klimaschutz. Auch unsere Gemeinde macht heuer wieder beim Wettbewerb mit und macht sich stark für ein gutes Klima.**

Auch heuer warten tolle Preise auf die TeilnehmerInnen des Tiroler Fahrradwettbewerbs! Alle Tirolerinnen und Tiroler sind aufgerufen, sich in der Zeit vom 20. März bis 7. September zum Wettbewerb anzumelden und Tirol in den Fahrrad-Hotspot Österreichs zu verwandeln.

Egal ob jung oder alt, SpitzensportlerIn oder SonntagsradlerIn: Jede/r kann gewinnen! Gefragt sind nicht Tempo und Höchstleistungen, sondern der Spaß am Radeln. Mit dem Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen - Radeln ist schnell, kostengünstig und gesund. Wer sich im Wettbewerbszeitraum registriert und mindestens 100 km mit dem Fahrrad zurücklegt, ist bei der landesweiten Preisverlosung am Ende mit dabei! Es warten attraktive Preise!

## Anmeldung zum Wettbewerb

Wer gleich für mehrere Veranstalter radelt (z.B. für die Gemeinde, einen Betrieb oder einen Verein), erhöht seine Gewinnchance um Vielfache. Auch unsere Gemeinde ist beim Fahrradwettbewerb mit dabei. Wer beim Wettbewerb mitmachen will, kann sich unter [www.tirolmobil.at](http://www.tirolmobil.at) ganz einfach registrieren.



## FAHRRAD WETTBEWERB



Mitradeln und tolle Preise gewinnen!  
Infos unter [www.tirolmobil.at](http://www.tirolmobil.at)

Kontakt: Klimabündnis Tirol, Tel. 0512/583558-0  
E-Mail: [tirol@klimabuendnis.at](mailto:tirol@klimabuendnis.at)

## Kilometer zählen

Die TeilnehmerInnen können ihre gefahrenen Kilometer entweder direkt unter [www.tirolmobil.at](http://www.tirolmobil.at) eintragen oder in einem Fahrtenbuch aufzeichnen. Die Kilometer können täglich, wöchentlich oder erst am Ende des Wettbewerbs eingetragen werden.

## Die Preisverlosung

Nach Ende des Wettbewerbs, spätestens bis zum 13. September, muss der Kilometerstand bekannt gegeben werden – idealerweise gleich im Internet oder aber auch direkt beim Gemeindeamt. Die landesweiten Preise werden

in der Europäischen Mobilitätswoche (16. bis 22. Sept.) bzw. am Autofreien Tag 2014 (22. Sept.) nach dem Zufallsprinzip verlost.

## „Tirol auf D’Rad“

Der Fahrradwettbewerb ist eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ und Teil des Schwerpunkts „Tirol auf D’Rad“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs.

**Alle Infos unter: [www.tirolmobil.at](http://www.tirolmobil.at)**

Informationen sind auch bei Klimabündnis Tirol, Anichstraße 34, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/583558-0, Fax-DW: 20, E-Mail: [tirol@klimabuendnis.at](mailto:tirol@klimabuendnis.at) erhältlich.

## Fahrradwettbewerb-App

Die App für iPhones und Android-Smartphones ist im Apple App Store und im Android Market kostenlos erhältlich!



*Auch wir machen mit!*

# Franz Gruber zum 70. Geburtstag

Am 2. März feierte Volksschuldirektor i. R. OSR Franz Gruber seinen 70. Geburtstag. Mehr als ein Vierteljahrhundert lang gestaltete er durch seine Arbeit in Schule, Gemeinde und Kirche die Geschichte Tristachs nachhaltig mit.

Nach 20 Jahren als Volksschullehrer in Oberlienz nahm Franz Gruber die Direktorenstelle an der Volksschule Tristach an. Bürgermeister Ing. Alois Walder trat damals mit dem Wunsch und der Bitte an den Jubilar heran, nach Tristach zu übersiedeln, um in der Gemeinde in verschiedenen Bereichen tätig zu werden. Im Sommer 1987 zog Familie Gruber nach Tristach.

Seine Tätigkeit als Schuldirektor war geprägt von harmonischer Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Kindern und Eltern. Die Schülerinnen und Schüler verließen gut vorbereitet die Volksschule. Mit Hilfe der Gemeinde wurde vieles erneuert (moderne Lehrmittel, Umgestaltung des Schulhofes für die Pausen, neues Gestühl, usw.)

Die Schulfeste mit Tombola sind noch allen in bester Erinnerung, gelungene Feste für das ganze Dorf. Der Erlös kam den Schulkindern zugute. Eine Spielgruppe wurde zusammengestellt. Sie erfreute bei den Weihnachts- und Muttertagsfeiern die Erwachsenen mit ihren erfrischenden Spielen.

Neben der Schule engagierte sich Oberschulrat Gruber auch in anderen Bereichen des Dorflebens. Er wurde von Bgm. Walder in den Gemeinderat geholt. Dort wirkte er 16 Jahre, acht Jahre davon war er Vizebürgermeister. Mehrere

Jahre übernahm er für den Tourismusverband auch die Ehrung treuer Gäste bei den Platzkonzerten.

Gleich beim ersten Antreten zur Pfarrgemeinderatswahl wurde er zum Obmann des Pfarrgemeinderats gewählt. Dieses nicht immer einfache Amt übte er über zehn Jahre lang aus. (Danach war seine Frau Susanne zehn Jahre Obfrau des PGR). In der Obmann-Zeit des Franz Gruber wurden erstmals Mädchen als Ministrantinnen eingesetzt und Frauen und Männer als Kommunionhelfer berufen. Viele Jahre stand er der Pfarre als Lektor zur Verfügung. Mehr als zwei Jahrzehnte organisierte er die Pfarrwallfahrten und die Dankesfahrten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre. Sein Engagement für die Kirche wurde vom Papst mit dem Orden „pro ecclesia et pontifice“ ausgezeichnet.

Seit 25 Jahren leitet Franz Gruber gemeinsam mit seiner Frau die Erwachsenen-schule Tristach. Gemeinsam mit Mene Assmayr und dem Pfarrgemeinderat organisieren sie jährlich 20 -25 Veranstaltungen: diverse Kurse, Vorträge, Ausstellungen, Bilderreisen, die traditionelle Buchausstellung und den Adventkaffee mit der Spendenaktion für in Not geratene Familien aus Tristach. Eine außergewöhnliche Veranstaltung ist die jährliche perfekt organisierte Viertagesfahrt mit ca. 50 Teilnehmern. Reisen ins Elsass, nach Dresden, Heidelberg, Prag, Erfurt, Rom, Budapest, Monte Carlo und Turin wurden den Tristachern angeboten. Die Reise für dieses Jahr nach San Marino und Assisi ist schon organisiert und ausgebucht.

Nach Fertigstellung des Gemeindezentrums stand endlich ein großer Saal für verschiedene Veranstaltungen zur Verfügung. Das Ehepaar Gruber rief gemeinsam mit dem Wirt Roman Kraller und dem Bürgermeister Walder den Jahrzehnte im Schlaf gelegenen Schattseitner Theaterverein wieder ins Leben. Die ersten fünf Jahre übernahmen die Grubers auch erfolgreich die Spielleitung und Franz ist bis heute auch noch Obmannstellvertreter.

Nach 25 Jahren in Tristach kehrte Familie Gruber wieder nach Lienz in ihr Haus zurück. Die Kontakte zu Tristach bleiben aber aufrecht und die Freundschaften werden weiterhin gepflegt. Noch immer fühlen sie sich als Tristacher.

Franz Gruber ist in seiner besonnenen, ruhigen Art ein Garant für Verlässlichkeit. Unfrieden ist ihm ein Gräuel.

Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute, beste Gesundheit, viel Freude und Tatendrang.

*Burgl Kofler*



# Österr. Rotes Kreuz - Bezirksstelle Lienz

## Lernen fürs Leben

Wie arbeitet man mit dem Rettungsdienst zusammen, wenn man als Ersthelfer zu einem Verkehrsunfall kommt? Und wie leistet man Erste Hilfe, wenn jemand bei einer Grillfeier plötzlich über Brustschmerzen klagt? Was mache ich, wenn mein Kind plötzlich nur mehr schwer Luft bekommt, im Fieber krampft oder sich eine stark blutende Wunde zufügt? Diesen und anderen Herausforderungen könnten Sie plötzlich und jederzeit gegenüberstehen. Problematisch kann es werden, wenn Sie nichts tun ...!

Um Ihnen mehr Sicherheit mit auf den Weg zu geben, bieten wir laufend

Ausbildungen in Erster Hilfe an – schau'n Sie auf unsere Homepage und melden Sie sich gleich für einen der nächsten Kurse an – und Sie lernen etwas für's Leben, vielleicht sogar retten Sie damit eines! **Die aktuellen Termine finden Sie auch auf unserer Homepage: [www.rotekreuz-osttirol.at](http://www.rotekreuz-osttirol.at).**



*Aus Liebe zum Menschen.*

Der Erste Hilfe-Führerscheinkurs zählt zu den ersten Rotkreuz-e-Learning-Modulen. Zwei Theoriestunden des insgesamt sechsständigen Kurses können online (jederzeit und unbegrenzt oft wiederholt) absolviert werden. Für die restlichen vier Stunden, die in der Rotkreuz-Bezirksstelle besucht werden können, wird verstärktes Augenmerk auf Praxisübungen gelegt. Der erfolgreiche Abschluss des e-Learning-Teils ist Voraussetzung für den Besuch

des Praxistrainings, zu dem man sich gleich online anmelden kann.

### Weitere Rotkreuz-Links:

#### Plattform mit den neuesten Nachrichten:

<http://www.rotekreuz.at/tirol/dienststellen/osttirol/>

#### Blutspendetermine (Osttirol):

<http://www.rotekreuz.at/tirol/dienststellen/osttirol/blutspende/>

#### Online-EH-Kursanmeldung bzw. Kurstermine:

<http://www.rotekreuz.at/tirol/dienststellen/osttirol/kurse-aus-weiterbildung/fuer-die-bevoelkerung/erste-hilfe-kurse/erste-hilfe-online-kursbuchung/>

#### Facebook Rotes Kreuz Osttirol:

<https://www.facebook.com/rkosttirol>

## Mit dem „Betreuten Fahrdienst“ sind Sie immer mobil!

Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, aber auch für „gehende“ Patienten ist es nicht immer einfach, ihre Termine (beim Arzt, Fahrten zur Kur oder Reha, in andere Krankenanstalten, etc.) planmäßig wahrzunehmen. Mit dem „Betreuten Fahrdienst“ bietet das Rote Kreuz Osttirol ein ganz besonderes Service an: Für Fahrten zu den unterschiedlichsten Therapieanwendungen (u.a. zur Strahlentherapie nach Klagenfurt oder Innsbruck!), Dialyse und div.

Überstellungen sind wir **Ihr verlässlicher Partner**. Unsere Servicestelle informiert Sie ausführlich über die verschiedenen Möglichkeiten und Kosten:

#### Information und Kontakt:

BETREUTER FAHRDIENST  
Servicestelle Rotes Kreuz Osttirol  
(täglich von 07:00 bis 19:00 Uhr)  
Tel.: +43/0/4852-62321



## Ausgabe kostenloser Lebensmittel durch die Team-Ö-Tafel

Auch in Osttirol haben nicht alle Menschen ihr „tägliches Brot“, obwohl es Lebensmittel im Überfluss gibt. Mit Unterstützung zahlreicher Händler im Bezirk geben wir einmal pro Woche Lebensmittel (abgestimmt auf die zu versorgenden Familienangehörigen) kostenlos an Personen weiter, deren finanzielle Verhältnisse es nicht erlauben, das „täglich Notwendige“ einzukaufen: **Immer am Samstag, ab 19:00 Uhr können diese Lebensmittel im Nebengebäude der Rotkreuz-Bezirksstelle in**

**Lienz (Emanuel-von-Hibler-Straße 3a/ unterhalb des Bezirkskrankenhauses) abgeholt werden.**



# Erhaltung und Pflege wertvoller Bausubstanz

Die Dorferneuerung hilft durch Förderung von Konzepten, Beratungen, Planungen und Umsetzungen diese wertvollen Gebäude zu erhalten und zu revitalisieren.

Historische Bausubstanz ist ein wertvoller Teil der Geschichte unseres Landes. Sie ist nicht nur Zeitzeuge sondern prägt auch als ein Identifikationsmerkmal besonders die Landschaft und unsere Gemeinden. Es gilt, sie zu erhalten und zu pflegen. Mit dem Verlust der alten Gebäude verlieren die Gemeinden an Attraktivität und Charakter. Immer öfter steht alte Bausubstanz leer und verfällt oder wird abgetragen, während am Ortsrand Neubauten entstehen. Auch gut gemeinte aber unsachgemäße Sanierung verursacht Schäden an die-

sen Gebäuden. Sensibler Umgang mit alter Bausubstanz schließt Wohnkomfort und zeitgemäße Architektur nicht aus. Die Dorferneuerung unterstützt BesitzerInnen bei der Erhaltung von alten Gebäuden durch Beratung und finanzielle Zuschüsse. Neben charakteristischen Wohngebäuden können auch andere historische Bauobjekte wie Mühlen, Kornkästen, Backöfen, Harpfen, Holzbauwerke, Städel als Förderungsobjekt in Frage kommen. Dazu ist eine Abklärung und Abstimmung mit der Förderstelle vor Beginn der Sanie-

rungsmaßnahmen notwendig.

**Förderstelle in Osttirol:**  
**Amt der Tiroler Landesregierung**  
**Agrar Lienz - Dorferneuerung**  
**Kärntnerstraße 43, 9900 Lienz**  
**Tel.: 04852/6633-4962**  
**E-Mail: agrar.lienz@tirol.gov.at**  
**www.tirol.gov.at/dorferneuerung**

Fotos: Beispiele von Gesamt- und Teilsanierungen (Dächer, traditionelle Balkone, klassische Kastenfenster).



## Da schau her - Wir alle sind „Tirol 2050 energieautonom“

In Tirol tut sich was. Immer mehr Menschen tragen dazu bei, dass der Energieverbrauch weniger wird und heimische, erneuerbare Energieträger zur Versorgung mit Wärme und Strom eingesetzt werden. Auf [www.tirol2050.at](http://www.tirol2050.at) sammeln wir tolle Projekte und Ideen, die aufzeigen, wie wir weniger Energie verbrauchen. Und zudem dazu beitragen, dass sich Tirol bis 2050 völlig unabhängig von fossilen Energien mit heimischen Ressourcen versorgen kann. Machen Sie mit, reichen Sie ein und inspirieren Sie andere damit!

**Energiezukunft liegt in unseren Händen.** Werfen wir einen Blick in Tirols Zukunft. Wir schreiben das Jahr 2050: Unsere Kinder und Enkelkinder leben in einem Land, in dem ausschließlich erneuerbare Energieträger genutzt werden. Autos rollen laut- und emissionslos durch die lebenswerten

Wohnviertel der Gemeinden und Städte. Gebäude erzeugen Energie und speisen sie in Heizungs- und Stromnetze ein. Was nach Science-Fiction klingt, ist für Tirol ein konkreter Zukunftsplan. Der Weg dorthin hat schon begonnen und wir alle können dazu beitragen. Reichen auch Sie IHR Energieprojekt zur Veröffentlichung auf [www.tirol2050.at](http://www.tirol2050.at) ein. Egal ob die Solaranlage am Dach, die Ihre Badewanne mit Warmwasser füllt oder das E-Bike, um das sich die Familienmitglieder streiten - kein Beitrag ist zu klein oder zu ungewöhnlich. Die gesamte Summe aller Bemühungen bringt uns weg von Erdöl und Gas.

**Werden Sie Teil von Tirol 2050** und erzählen Sie uns von ihren Projekten und Ideen. Inspirieren und motivieren Sie damit andere! Die Energieunabhängigkeit lebt davon, dass wir alle TirolerInnen ins Boot holen und gemeinsam

an einem Strang ziehen. Auf der Onlineplattform [www.tirol2050.at](http://www.tirol2050.at) sammeln wir positive Beispiele und wollen so alle motivieren, etwas zu verändern. So einfach geht's: Sie können direkt auf [www.tirol2050.at](http://www.tirol2050.at) das Online-Formular ausfüllen und abschicken. Oder Sie schicken eine kurze Projektbeschreibung mit Foto an [info@tirol2050.at](mailto:info@tirol2050.at). Bevor Ihr Projekt onlinegeschaltet wird, werden Sie von einem/r MitarbeiterIn von Energie Tirol informiert. Auf einer interaktiven Projektlandkarte wird dann Ihr ganz persönliches Projekt abrufbar sein. Diese Karte bildet das Herzstück der Webseite von „Tirol 2050 energieautonom“. Einfach Mailen und Mitmachen – wir alle sind Tirol 2050 – energieautonom.

### Kontakt:

Tirol 2050  
 Südtiroler Platz 3/4 - 6020 Innsbruck  
[info@tirol2050.at](mailto:info@tirol2050.at) - [www.tirol2050.at](http://www.tirol2050.at)



# Ein bisschen Spaß muss sein!

Da der Winter uns in diesem Jahr keineswegs seine starke Hand zeigte, konnten wir uns im Kindergarten mehr auf die Faschingszeit und all ihre Begleiterscheinungen konzentrieren. Bei den Kindern bedarf es kaum Überzeugungsarbeit beim lustigen Tun mitzumachen, so waren die Höhepunkte gleich festgelegt. Ein Faschingsfest mit viel Spass und guter Laune sorgte schon am Freitag vor den Energieferien für Stimmung und Unterhaltung, unser schon bekannter „Hausclown“ Giggo überzeugte einmal mehr mit einfachen Mitteln und zauberte den verkleideten Kindergartenkindern ein Lachen ins Gesicht. Nach den Energieferien kam alsbald der Faschingsdienstag, und in selbstgebastelten Kostümen zogen verkleidete Löwen samt ihren Dompteuren, putzige Pinguine und bunte Blumen unter der Obhut von den Gärtnerinnen durch die Straßen von Tristach.

Lieder, Tänze, Musik und Spiele unterhielten die vielen großen und kleinen Mitmacher.

Jetzt sind alle Faschingsutensilien wiederum verpackt und für ein Jahr lagern sie im Schrank. Nicht so allerdings die gute Laune, die sollte uns weiterhin durchs Jahr begleiten.

Denn ein bisschen Spaß muss immer sein, dann ist die Welt voll Sonnenschein!

*Sabine Hopfgartner*





# Willkommen Frühling!



Neues Bild am Schreibplatz: Clematis

## Kinder in der Bücherei

(an einem Sonntag vormittag)



## Wussten Sie?

Aus unserer Statistik 2014

Zu Beginn jedes Jahres ist es für mich immer sehr aufregend und spannend, die Jahresmeldung zu erstellen. Dazu ein kleines Zahlenrezept - Man nehme:

- ▶ 2379 Medien
- ▶ 1700 Beitrag Pfarre, Gemeinde
- ▶ 1696 Medienankauf
- ▶ 1378 Entlehnungen
- ▶ 1135 BesucherInnen
- ▶ 936 Arbeitsstunden
- ▶ 592 Eigeneinnahmen
- ▶ 351 Medienabgang
- ▶ 208 Öffnungsstunden
- ▶ 155 Medienzugang
- ▶ 137 Eingeschriebene LeserInnen
- ▶ 40 Raumgröße
- ▶ 22 Veranstaltungen
- ▶ 5 Mitarbeiterinnen ...

... und gebe dazu eine Riesenportion Freude und Spaß. Kräftig umrühren! Serviert mit Liebe ergibt es: **Ein erlesenes Jahr 2014!**

Daniela Mayr, Büchereileiterin

## Vorschau 2015

**März:**

Lesepicknick - Frühjahrsputz

**April:**

L.E.S.E.N.15: Faszination Buch – Gebetsbuchausstellung

**Mai:**

Buchblattln – Neuerscheinungen  
Gartengeflüster am 7.5.  
mit Pflanzenverkauf

**Mehr Infos in den Pfarrbriefen  
und Aussendungen.**

## SOMMERÖFFNUNGSZEITEN

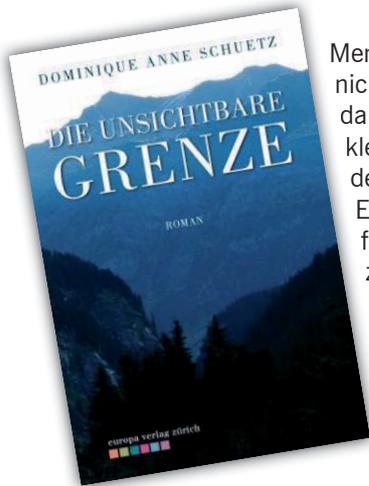
ab April 2015

Mittwoch von 18:00 – 20:00 Uhr

„Bücher sind nur dickere  
Briefe an Freunde“

Jean Paul

## Buchrezension: „Die unsichtbare Grenze“



Das Buch handelt von zwei Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Zum einen ist da Andreas Furger, der in einem kleinen schweizer Bergdorf Ende des 19. Jahrhunderts aufwächst. Er entflieht der Enge des Dorfes um in Zürich Mathematik zu studieren. Auf der anderen Seite gibt es den reichen Engländer, Clifton, der von dunklen Mächten und Dämonen fasziniert ist. Als die beiden aufeinander treffen und Fur-

ger dem Engländer eine alte Geschichte aus seinem Dorf über den Teufel erzählt, nimmt das Unheil seinen Lauf. Clifton reist in das kleine Dorf, um dort dem Leibhaftigen zu begegnen. Durch sein manipulierendes Wesen und den alten Aberglauben gelingt es Clifton, das Dorf in zwei Lager zu teilen und das Böse im Menschen zu wecken.

Dominique Anne Schuetz ist ein wirklich spannendes Werk gelungen, welches sehr eindrucksvoll zeigt, wie leicht sich Menschen immer wieder beeinflussen lassen.

Waltraud Unterluggauer

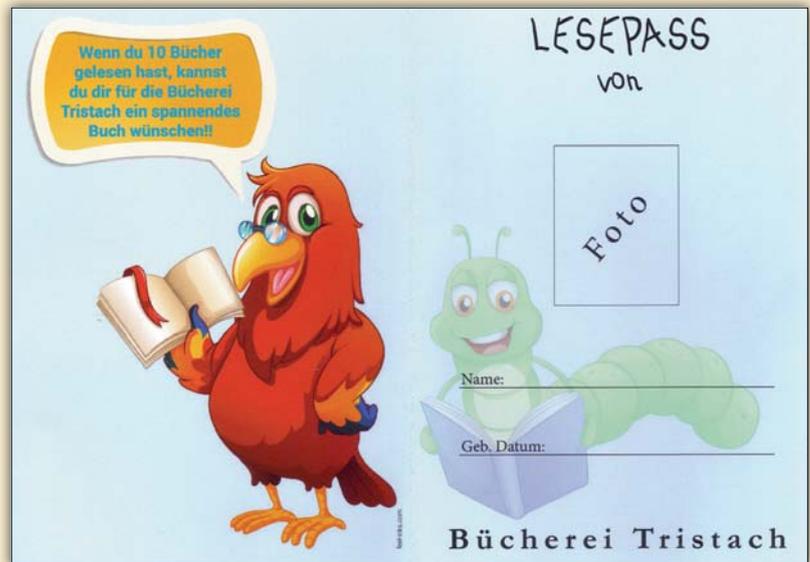


## Kinderaktion „Lesepass“

Vorweg ein großes Dankeschön an Lydia - denn durch sie und ihr Engagement im Kinderbereich habe ich überhaupt erst erfahren, dass es in Tristach eine Bücherei gibt. Und als meine Kinder von ihr mit dem Kindergarten eingeladen wurden, wohnte ich schon eine ganze Weile im Ort.

Buchvernarrt war ich immer schon, aber Lydia hat viel dazu beigetragen, dass daraus die jetzige Begeisterung geworden ist. Dafür DANKE! DANKE auch dafür, dass sie jetzt, da sie keine Büchereidienste in Tristach mehr macht, den Kinderbereich an mich weitergegeben hat. Für mich ist das eine ziemliche Ehre, und ich hoffe, ich führe ihre jahrelange Aufbauarbeit in ihrem Sinne weiter.

Etwas, das auf meinem „Mist“ gewachsen ist, ist der „Lesepass“. In fast jedem Supermarkt gibt es inzwischen Sammelpässe und Treuepunkte ... dort wird man im Grunde dafür belohnt, dass man Toilettenpapier und Zahnpasta kauft. Da sollten doch Kinder erst recht dafür belohnt werden, dass sie sich Zeit nehmen zu lesen. Dass sie sich bewusst für ein Buch und gegen ein Computerspiel entscheiden. Aus diesem Gedanken entstand der „Lesepass“, der an einen Teil der Tristacher Schüler bereits ausgeteilt wurde ... die restlichen folgen in Kürze. Wie auch im Supermarkt auf die Frage: „Sammeln Sie die Punkte?“ immer wieder auch mal mit „Nein, danke!“ geantwortet wird, machen natürlich nicht alle Kinder mit, aber einige sammeln doch ganz fleißig. So sind schon einige Pässe voll geworden, was bedeutet, dass man sich pro vollständigem Pass - das sind 10 Sticker für 10 ausgeliehene und gelesene Bücher - ein Buch wünschen kann, das wir dann für die Bücherei kaufen und das dann - mit namentlicher Widmung des „Wünschers“ versehen - von allen Kindern ausgeliehen werden kann. Neben der Belohnung fürs Lesen sind wir so auch gleichzeitig am Geschmack und Interesse der Tristacher Kinder dran, was unseren Buchbestand betrifft. In diesem Sinne DANKE an alle, die mitmachen und mitlesen!



Spezieller Gruß an Monique an dieser Stelle: Mit 3 (so schnell und viel, wie du liest, bei Erscheinen dieses Artikels möglicherweise auch schon 4?) vollen Pässen bist du der derzeitige „Wunsch-Champion“!

Daniela Küng

P.S.: Vermutlich habe ich zu viel Freizeit, denn weitere Kinderaktionen sind in Planung.

### An alle Kindergartenkinder!

Im März findet wieder ein „Lesepicknick“ statt:

„Müssen wir? Eine kleine Klogeschichte“

Die Ankündigung hängt dann wieder im Kindergarten und in der Bücherei aus.

**Ich freue mich schon auf euch!**

## Aus dem pfarrlichen Leben ...

Ob jung oder alt - alle gehören zum Leben der Pfarre Tristach dazu. Im Bild links die gesellige Runde vom „Kontaktkaffee“, im Bild rechts das „Frühstück im Dorf“ für Eltern mit ihren Kleinkindern.



## Termine:

### Erstkommunion

feiern wir am 26. April, um 10:00 Uhr

### Wallfahrt nach Lavant am 1. Mai

14:00 Uhr Festgottesdienst mit  
Alterzbischof Dr. Alois Kochgasser

### Firmung

feiern wir am 30. Mai, um 10:00 Uhr

### Liturgie während der Karwoche und Ostern:

#### Palmsonntag, 29. März

8:45 Uhr Palmweihe bei der Tratte,  
Palmprozession zur Kirche,  
anschließend Familienmesse

#### Di, 31. März

19:00 Uhr Messe

#### Mi, 1. April

19:00 Buß-Gottesdienst

#### Gründonnerstag, 2. April

20:00 Uhr Messe  
vom letzten Abendmahl

#### Karfreitag, 3. April

15:00 Uhr Kinder-Kreuzweg  
19:00 Uhr Karfreitagsliturgie

#### Karsamstag, 4. April

11:00 - 15:00 Uhr  
Anbetungsstunden;  
Abschluss mit Speisensegnung  
20:30 Uhr Osternacht -  
Auferstehungsfeier

#### Ostersonntag, 5. April

8:45 Uhr Festmesse

#### Ostermontag, 6. April

8:45 Uhr Messe

## 1 Jahr „Z‘ammhelfen“



### Kraft aus dem Miteinander

Im Jänner des Vorjahres haben sich das erste Mal Frauen und Männer getroffen und die Initiative Z‘ammhelfen gestartet. Ohne großes Aufsehen gab es in der Zwischenzeit schon etliche Begegnungen und Ereignisse die sowohl DorfbewohnerInnen als auch MitarbeiterInnen erfreut und genützt haben. Es ist schön, gegenseitiges Füreinander da sein zu erleben. **Ein herzliches Danke an Alle. Aufeinander zugehen - miteinander reden! Sei auch du dabei!**

### Unsere derzeitigen Angebote:

**Mobilität - Besorgungen, kleine Einkäufe, Rezepte/Medikamente holen, Hol- und Bringdienste**  
Klocker Sepp und Helga ..... 0664/73646159 oder 04852/65751

**Kleine handwerkliche Tätigkeiten im Haus und Garten**

Steidl Sepp ..... 0681/81854056

**Zeit für ältere Menschen - Besuche, spazieren gehen, spielen ...**

Guggenberger Anni ..... 04852/72095

**Junge Familien stützen auf vielfältige Weise**

Amort Brigitte ..... 0650/6771107

**Aushilfe im Krankheitsfall in der Familie**

Lach Josefina ..... 0664/73534993 oder 04852/65001

**Mit im Z‘ammhelfen-Team für Nachbarschaftshilfe sind:**

Lydia Unterluggauer, Tel.: 0664/4937827

Elfriede Passegger, Tel.: 0699/15063176

Sigrid Ortner, Tel.: 0699/81423865



# Halbtages-Ausflugsfahrten

Wir starten wieder mit abwechslungsreichen Ausflugsfahrten im Mai und Juni 2015

## Kötschach Mauthen - Museumsbesuch „Dolomitenfront“

Dienstag, 26. Mai 2015

Abfahrt um 13:30 Uhr Gemeindeamt - Rückkehr ca. 18:00 Uhr.  
Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis Do., 21. Mai 2015.  
Fahrtkosten: € 15,- bis € 18,- (je nach Teilnehmerzahl).  
Eintritt für Museumsbesuch: € 5,-. Anschließend Einkehrmöglichkeit.

## Heiligenblut - Besuch der Kirche, anschließend Fahrt nach Winklern mit Besichtigung des Mautturmes und der Kristallausstellung

Dienstag, 30. Juni 2015

Abfahrt um 13:30 Uhr Gemeindeamt - Rückkehr ca. 18:00 Uhr.  
Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis Do., 25. Juni 2015.  
Fahrtkosten € 15,- bis € 18,- (je nach Teilnehmerzahl).  
Eintritt Turmbesichtigung und Ausstellung: € 3,50. Anschl. Einkehrmöglichkeit.

Auf reges Interesse und zahlreiche Teilnahme freuen sich Franz Gruber und Lydia Unterluggauer.

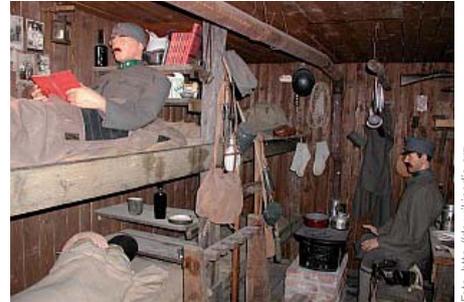


Foto: <http://de.wikipedia.org>



Foto: <http://de.wikipedia.org> (Autor: Meflabren69)

**Vermessungskanzlei**  
**Dipl. Ing. Rudolf Neumayr**

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10  
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17  
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at

Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Felddaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.

## Kosaken-Gedenkfeier 2015

Auch nach 70 Jahren, oder jetzt erst recht, ist es dem „**Verein zum Gedenken an die Lienzer Kosakentragödie vom 1. Juni 1945**“ mit Sitz in Dölsach ein Anliegen, das damalige schreckliche Geschehen in Erinnerung zu rufen und der vielen Opfer zu gedenken. So findet auch heuer wieder eine Gedenkfeier am

**Samstag, dem 30. Mai, um 11:00 Uhr**  
**auf dem Kosakenfriedhof in Lienz/Peggetz**

statt. Am Tag davor wird es eine szenische Lesung von der Theatergruppe Dölsach in Aguntum geben. Die Feierlichkeiten ziehen sich über eine ganze Woche hin, unter anderem mit einer Ausstellung von Univ.-Prof. Stadler bis hin zur Einweihung der neuen Kapelle am 1. Juni 2015. **Falls Sie die Arbeit des Vereins unterstützen wollen, überweisen Sie bitte eine Spende auf das Konto der Osttiroler Volksbank, IBAN: AT44 4073 0000 0004 7015 - BIC: OVLIAT21XXX.**



Foto: <http://de.wikipedia.org>

# Unsere Verstorbenen

## Franz Oberhuber, † 21.12.2014

In seinen eigenen Worten:

„I bin a original geborener Plentinga. Es woa kurz vor Kriegsende wo i als 5. Kind am 8. März 1943 auf die Welt kemmen bin. Zuerst 2 Schwestern, dann da Hans, da Lenz dann i und da Karl.

Die Kindheit woa nit imma leicht oba i hab in ana Freiheit und Unbeschwertheit aufwachsen dürfen de man heit-zutag fast nimma kennt und angestellt hom mia Buabm a genua.

Mei Lieblingsplatzl in meim Elternhaus neben da Kirche woa die Kuchl und die Speis. Do woa holt nie viel gscheids drin.

Mit 6 Joa bin i in die Volksschule Tristach kemmen 8 Joa long. Danach woa i a bissl dahoam bis i dann mit da Mutter in die Stadt zum Fagerer mi Vorstellen gongen bin wo i 1961 Installateur glernt hab und bis 1969 geblieben bin. Danach woa i Hausinstallateur beim Vergeiner und bis zum 55. Lebensjahr Telegraf bei der Telekom.

Die Christa (a Sunnseitnerin) hob i auf am Maskenball in Tristach kennengelernt.

Von 1965 bis 1967 woa ma zom auf Saison in da Schweiz. 1966 hot mi mei Schwager da Hansi begleitet in die Schweiz weil in dem Joa unsa 1. Sohn da Josef auf die Welt kemmen is. A Joa später 1967 homma in Maria Plain geheiratet. 1969 woa dann unser 2. da Hannes da und Hausbaun homma sem a ongfongen. 1975 war da Martin unser Jüngster do.

Die meiste Arbeit hot die Christa gleistet daham i woa imma gern a bissl unterwegs.

Ba da Tristacher Musik bin i mit Leib und Seele Trompeter gwesen wo i liaba nach Gehör a wie noch Noten gespielt hab. Oba nit lei die Musik hot mi onglocht sondern leida a is Bier ...

Und so hot mir mei Körper 2003 an Strich durch die Rechnung gmacht.

I hob vom Leben und von dem do obm no amol a Chance greg u hon mein Lebenswandel umgekrempelt. Ausn Bier is Zitronenwossa woan. Ohne Entzug, mit viel Disziplin und der unübertrefflichen und liebevollen Unterstützung meiner Familie hob is gschofft bis heit kan anzign Tropfen mehr zu trinken obwohl die Versuchung und da Gluscht natürlich immer present woa.

Mehr interessiert hot mi dann is Werkeln daham in da Garage. Meine letzten Projekte woa da Hausbau von meim jüngsten Sohn 2009 und im Mai 2014 Hochbeete für unsere Gärten.

I hobs genossen viel Zeit mit meine 3 Enkel zu verbringen.

Ende Juli hob i dann erfahren, dass i an Leberkrebs schwer erkrankt bin und keine Aussicht auf Heilung mehr da is. „So schnell weats mi nit los“ hon i gsog und das i no leben und kämpfen will solange mei Sturschädel des zualosst.

Nach mehreren Krankenhausaufenthalten hot mi dann durch Komplikationen am 17. November die Kraft zum Kämpfen verlassen und i wollt a letztes Mol ham in mei Stube.“

Franz Oberhuber verstarb am 21. Dezember 2014.



## Annemarie Istenich, geb. Pucher, † 21.12.2014

Annemarie Istenich wurde am 16. Mai 1940 als ältere von zwei Töchtern in Brochendorf im Maltatal geboren. Sie wuchs in sehr bescheidenen, aber sehr fürsorglichen und behüteten Verhältnissen auf.

Nach der Volks- und Hauptschule erlernte sie bei Frau Oberlercher in Gmünd das Nähen. Anschließend arbeitete sie mehrere Saisonen in einem Hotel in Seefeld, in einer Konditorei in Spittal an der Drau und am Schigebiet Goldeck. Dann kehrte sie nach Hause zurück und arbeitete dort im Café- und Gasthausbetrieb Nussbaumer in Gmünd.

Dort lernte sie ihren geliebten Toni kennen, den sie wenig später im Jahr 1961 heiratete und ihm drei wohlgeratene Kinder schenkte. Astrid und Heinz kamen im Maltatal auf die Welt, Michael gesellte sich in Lienz dazu und machte die Familie komplett.

Im Jahr 1964 übersiedelte die junge Familie nach Lienz und übernahm von der Familie Schuster die Bäckerei in der Rohracher Straße. Arbeitsreiche Jahre lagen vor Anni, die ausgefüllt waren mit dem Aufbau des eigenen Betriebes, sowie vor allem mit der Sorge und Erziehung ihrer geliebten Kinder, denn sie legte viel Wert auf ein harmonisches Familienleben.

Unterstützt wurde Anni von ihrer Mutter, die seit Ende der 1960er Jahre bei der Familie lebte, die sie aber auch bis zu ihrem Tod im Jahr 2005 liebevoll umsorgte und zuletzt aufopferungsvoll pflegte.

Viel Energie floss auch in die Errichtung des Eigenheimes in Tristach im Erlenweg, das vorerst nur am Wochenende genutzt wurde und mit der Pensionierung im Jahr 1986 zum Zentrum der Familie wurde. Viele großartige Feste hat Anni mit ihrem Toni für ihre Familie und Freunde ausgerichtet, dort wurde gemeinsam gelacht, gefeiert und gesellige Stunden mit Freunden verbracht. Das Haus stand immer für die

Familie offen und alle Besucher wurden gastfreundlich aufgenommen und von Anni verwöhnt.

Besondere Freude hatte Anni mit ihren vier Enkeln und seit eineinhalb Jahren mit ihrer Urenkelin. Gerne besuchten die Enkel ihre Anni-Oma in Tristach und genossen ihre Fürsorge und Herzlichkeit.

Die Familie half ihr ihren großen Schmerz durch den Verlust ihres geliebten Gatten Toni zu tragen, aber ganz erholte sie sich nicht mehr vom Abschied ihres Lebensmenschen. Mit Tochter Astrid verreiste sie mehrmals und brachte viele Eindrücke mit nach Hause, von denen sie gerne und oft erzählte.

Vor drei Jahren erfuhr Anni von ihrer schweren Erkrankung und ihr langer Leidensweg begann. Begleitend von ihrer Familie durchlebte sie die Tiefen ihrer Krankheit, immer wieder verbrachte sie zwischendurch mehrere Wochen im Krankenhaus.

Besonders umsorgt wurde sie von ihrem Sohn Heinz, der die letzten zwei Jahre bei ihr wohnte und sich hingebungsvoll um sie bemühte. Diese Zeit hat sie trotz aller Schwere sehr genossen.

Seit Ende Oktober war Anni im Krankenhaus und ihr Gesundheitszustand verschlechterte sich zusehends. Ihre Kraft wurde immer weniger und am Sonntag, dem 21. Dezember 2014 schloss sie mittags mit dem Zwölfeläuten für immer die Augen.



## Oswald Patterer, † 03.02.2015

Oswald Patterer erblickte am 29. März 1963 das Licht der Welt. Er war der Dritte von vier Buben von Luise und Luis Patterer.

Oswald hatte eine glückliche Kindheit und erlernte nach dem Schulbesuch den Beruf eines Elektrikers. Bald danach erkannte er seine wahre Berufung und wechselte ins Gastgewerbe. Und nach einigen Jahren bei der Fa. Liebherr machte er die Gastgewerbe-Konzessionsprüfung und wurde mit dem Lokal Wha selbstständig. Später übernahm er dann das Lokal Ciné-Café als Pächter. Er war ein fleißiger und allseits beliebter Wirt.

In seiner Freizeit spielte er Fußball, unter anderem beim Sportverein Tristach. Und im Winter war er häufig auf den

Schipisten anzutreffen. Überhaupt war er gerne draußen in der Natur und unternahm mit seiner Freundin Gabi viel im Freien und auch so manchen Auslandsurlaub. Er genoss sein Leben.

Im Sommer 2010 wurde bei ihm Krebs diagnostiziert. Er ertrug die Krankheit mit bemerkenswerter Geduld, und hatte seitdem gute Phasen, aber auch Rückschläge.

Oswald Patterer verstarb am 3. Februar 2015 nach dem Erhalt der Sterbesakramente im Krankenhaus.



# Mehr als 20 Jahre im Dienste des Sozialsprenkels Lienz Land



Am 18.12.2014 wurden Berta Wendlinger und Thomas Amort im Rahmen einer kleinen Feier in der Dorfstube in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Ohne Mitarbeiter, die sich tagtäglich motiviert und engagiert für die Interessen des Sozialsprenkels und die Wünsche der Klienten einsetzen, kann kein Betrieb erfolgreich sein. Im Laufe der Zeit wachsen die Mitarbeiter zu einem Team und zu einer kleinen Unternehmensfamilie zusammen. Umso schwerer fällt es dann, wenn ein Team- und Familienmitglied weggeht. Am 18.12.2014 war es leider soweit und wir mussten uns von Frau Berta Wendlinger und Herrn Thomas Amort verabschieden.

Schon Wilhelm Busch wusste: „Meistens hat, wenn zwei sich scheiden, einer etwas mehr zu leiden“. Wir dürfen diejenigen sein, die mit etwas mehr Wehmut in die Zukunft blicken. Schließ-

lich verlässt uns mit Frau Berta Wendlinger eine Kollegin, die viele Jahre lang treu an unserer Seite war und die im Laufe der Zeit zur guten Seele des Büros geworden ist.

Für unseren ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter Thomas Amort kam im November letzten Jahres der Tag, an dem er sein Engagement für den Verein beendete. Schließlich hat Thomas viele Stunden seiner knappen Freizeit in das Ehrenamt investiert und dafür auf vieles andere verzichtet. Er war mit viel Herzblut bei der Sache, hat unsere Klienten mit gutem Essen versorgt. Seine Hilfsbereitschaft und seine Tatkraft hat er über 23 Jahre in den Vereinsalltag eingebracht. Sein Engagement war stets freiwillig und vor allem nicht

selbstverständlich. Daher verdient die „gute Seele“ Respekt und Anerkennung. Thomas hat einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung und zum Erfolg des Sozialsprenkels geleistet.

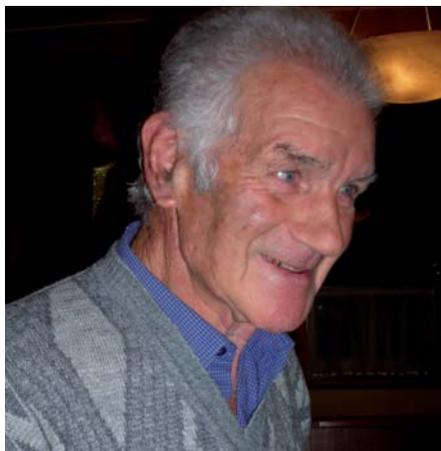
Die Verabschiedung beider erfolgte mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Weinend deshalb, weil es uns nicht leicht fällt, sie ziehen zu lassen und weil wir sie gerne in unseren Reihen behalten hätten. Lachend deshalb, weil wir wissen, dass für sie jetzt ein neuer, spannender Abschnitt beginnt, den sie sicher genießen werden. Dafür wünschen wir ihnen alles Gute und immer auch das notwendige Quäntchen Glück.

Rita Lusser,  
GF des Sozialsprenkels Lienz Land

## Stellenausschreibung Ferialpraktikant

**Aufgabenbereich:** Grünraumpflege, Bauhofarbeiten. **Einstellungstermin:** Ab voraussichtlich 06.07.2015, befristet auf max. 6 Wochen. **Beschäftigungsausmaß:** Vollbeschäftigt (40 Stunden pro Woche). **Anstellungserfordernisse:** Österr. Staatsbürgerschaft oder EU-Staatsbürgerschaft mit den erforderlichen Sprachkenntnissen; Führerschein B erwünscht; Einwandfreier Leumund. **Der Bewerbung sind beizuschließen:** Lebenslauf, Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft oder eines EU-Mitgliedstaates, ggf. Kopie des B-Führerscheins. **Sonstiges:** Die Anstellung erfolgt nach freier Vereinbarung. **Bewerbungsfrist:** Schriftliche Bewerbungen samt Unterlagen sind **bis spätestens 10.05.2015, 17:00 Uhr** im Gemeindeamt Tristach, Dorfstraße 37, 9907 einzubringen.

Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer



Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer, Thomas Amort, Rita Lusser (Geschäftsführerin), Berta Wendlinger und Bgm. Martin Huber (Obmann)

# Arzneibuch

Die Familie Ortner, Frießlmair, ist im Besitz einer bibliophilen Rarität, einem Arzneibuch aus dem Jahre 1709. Dieses Werk gibt Einblick in Methoden der Heilkunde vor 300 Jahren, die vor allem von Badern und Kräuterkundigen am Land angewendet wurden. Der Koflkurier bringt in loser Folge Auszüge aus diesem Werk zur Erheiterung und auch zur Er-schütterung. Dieses Mal geht es um die Behandlung von Verbrennungen.

Übersetzung:

**Vor allerley verbrennungen.**

## N.1 Fürs brennen.

Nimm Honig und frischen Schafmist, mische es untereinander, bestreiche damit den Schaden, es hilft für alle Brände.

## N.2 Vors verbrennen.

Leg dick Sauerkraut auf den Brand, wie es im Fass ist, lass es auf dem Brand liegen, wenn es getrocknet ist, gib wiederum frisches drauf, je öfter je besser, dann Quittenkerne in Wasser gelegt und mit dem Schleim anstreichen bis es ganz heil ist.

## N.3 Vor das verbrennen/es sey was vor ein brand es wolle.

Sobald sich ein Mensch verbrannt hat, nehme er ungebrauchte Seife, es darf nur gewöhnliche Seife sein. Er schabe sie klein und lege sie dünn auf. Bald nimmt sie die Schmerzen und heilt von Grund auf, lässt auch keine Narben zurück.

## N.4 Ein anders.

Nimm einen lebendigen Krebs, zerstoße ihn und lege ihn auf den verbrennten Ort, er zieht die Hitze hinweg. Verrühre Milchrahm oder Sahne und Weinstein und streiche ihn auf den verbrennten Ort, je öfter, je besser.

## N.5 Ein anders.

Nimm gleich frischen Kuhmist. Streiche ihn auf, wenn er trocken ist, wasche ihn mit Kuhmilch ab, und wieder frischen Kot drauf. Dies tue etliche Mal, es hilft.

## N.6 Ein säblein vors verbrennen.

Man nimmt ein Eidotter oder so viel man nehmen will, rühre es mit Leinöl zu einem Säblein, streiche es mit einer Feder auf den Schaden, zwei- bis dreimal am Tag.

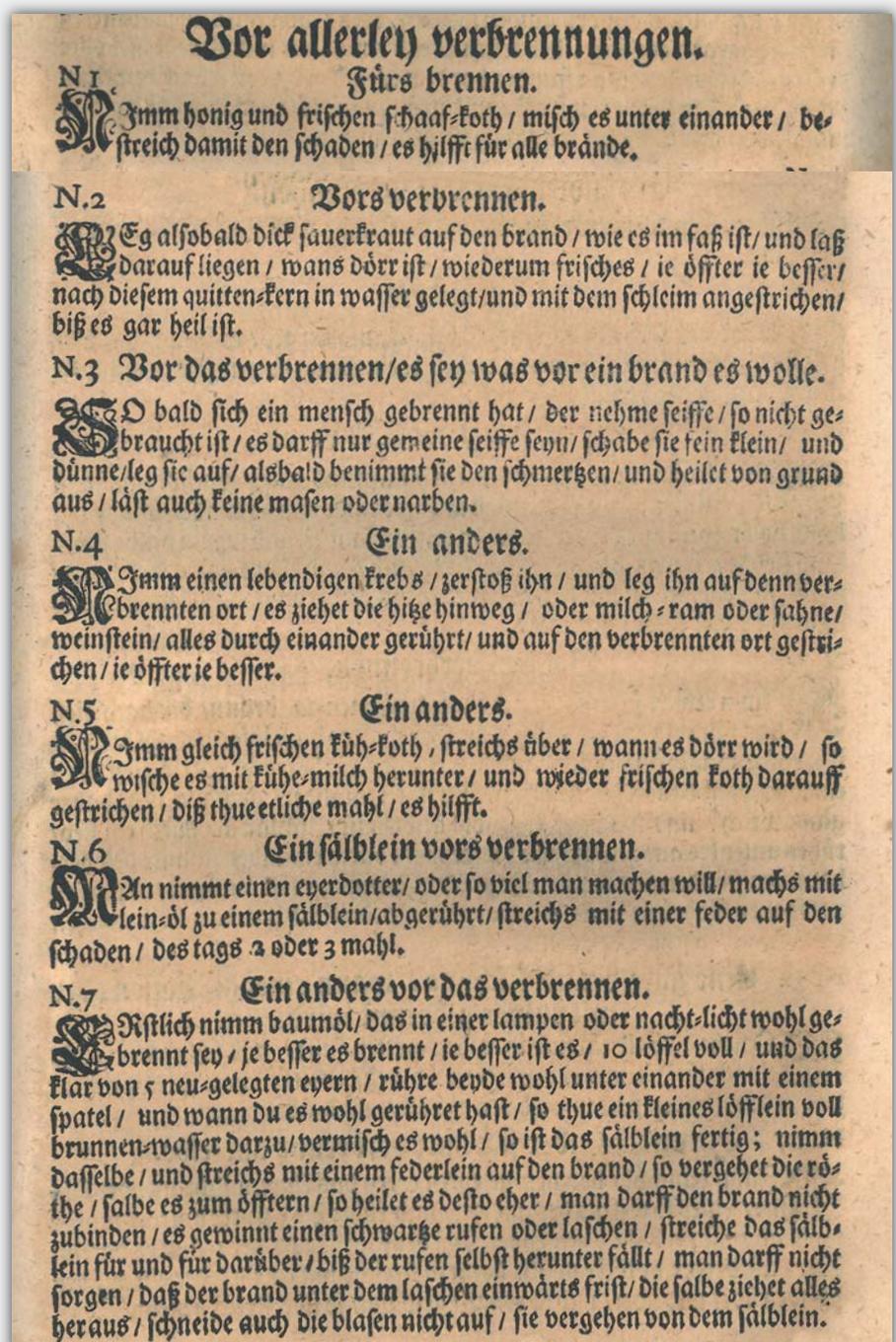
## N.7 Ein anders vor das verbrennen.

Kurzfassung der Gebrauchsanweisung: Man nehme zuerst 10 Löffel Baumöl, verrühre es mit 5 Eiklar von frisch gelegten Eiern, gebe ein kleines Löffelchen Brunnenwasser dazu, vermische es zu einer Salbe. Nimm davon und streiche es mit einem Fe-

derlein auf den Brand, so vergeht die Röte. Salbe es öfter, so heilt es eher. Man darf den Brand nicht zubinden. Es entsteht eine schwarze Kruste, die nach mehrmaligem Bestreichen mit der Salbe selbst herunterfällt. Schneide die Blase auch nicht auf.

**Nachwort:** Es bleibt zu bezweifeln, ob diese Maßnahmen tatsächlich zu einer Heilung beigetragen haben. Von Nachahmungen ist abzuraten.

Burgl Kofler



# Die unendliche Geschichte - Herr Brunswik Teil II

Der Bericht über Hermann Brunswik im Koflkurier hat ungeahnt weite Kreise gezogen. Nach den Beiträgen in der Tiroler Tageszeitung und in der Kleinen Zeitung haben sich mehrere Personen gemeldet, die noch interessante Details und zum Teil völlig neue, überraschende Erkenntnisse zur Geschichte beigetragen haben.

Vor allem konnten die verlässlichen Aussagen bestätigt werden, dass Brunswik nach seinen Aufenthalten in der psychiatrischen Abteilung des AKH in Wien auf jeden Fall 1938 als weißhaariger und weißbärtiger „alter“ Mann (obwohl erst 40) wieder in Lienz gesehen wurde. Das erklärt auch, warum

ihn die einen Zeitzeugen als Mann im besten Alter, die anderen als alten Mann beschrieben hatten. Er soll zeitweise in einem Bretterverschlag nahe des Heilenkirchls in Oberlienz gehaust haben. Seine Einlieferung in das Krankenhaus nach Hall erfolgte 1938 von Lienz aus.

Bewegt dürfte schon seine Kindheit gewesen sein. Im Jahresbericht des deutschsprachigen Gymnasiums aus Laibach scheint im Schuljahr 1911/1912 Hermann Brunswik als Schüler auf. Es mag mit der militärischen Karriere seines Vaters zusammenhängen, dass er die Schule an verschiedenen Orten besuchen musste, denn im kommenden Jahr war er an

dieser Anstalt nicht mehr als Schüler verzeichnet.

Gesichert sind die Unterlagen zu den Anfängen seiner militärischen Karriere. Hermann Brunswik von Korompa, eingetreten als Einjährig-Freiwilliger in der Reserveoffiziersschule des Infanterieregiments Nr. 73 am 1.6.1916. Vom 8.2. bis 9.4.1917 Kadett-Aspirant im Aspirantenkurs der 11. Armee, vom 9.4.1917 bis 20.4.1918 Zugkommandantstellvertreter und Zugkommandant bei der Technischen-Infanteriekompagnie des IR. 73, dann Studienurlaub in Wien, Beförderung zum Leutnant der Reserve mit 1.2.1918. Er war Teilnehmer der 10., 11. und 12. Isonzoschlacht.

## Lourdes-Muttergottes im Laserzgeist-Stöckl

Von Frau Schwemmberger stammt die kleine Lourdes-Muttergottes-Statue. Sie sollte ihren Sohn Franz bei seinen Berg- und Klettertouren im Laserz beschützen. Diese Aufgabe hat sie erfüllt. Franz Schwemmberger lebt 90-jährig in Lienz ...



Das Laserzgeist-Stöckl wurde von Herrn Brunswik errichtet.

Die SMS Schlesien war ein deutsches Linienschiff, das im 1. Weltkrieg als Kriegsschiff eingesetzt wurde. Auf der Mannschaftsliste wird im November 1918 ein Hermann Brunswik als Kapitanleutnant geführt. Ob es sich dabei um „unseren Brunswik“ handelt, konnte nicht eindeutig geklärt werden. Es ist aber anzunehmen, da der militärische Rang übereinstimmt und zeitmäßig wäre es auch möglich gewesen.

Bei seinem zweiten Aufenthalt in Osttirol bekam Brunswik gelegentlich Besuch. Eine junge Frau vom Streibhof aus Irschen (nicht verwandt mit den heutigen Besitzern), die in Lienz eine Schneiderlehre machte, hatte den Einsamen mit Lebensmitteln versorgt. Sie hatte diese vom elterlichen Hof „taschenweise“ davongetragen. Die junge Irschenerin wird als zartes, schwarzlockiges Wesen beschrieben. Ob sie in den Einsiedler verliebt gewesen sei oder ob sie aus Nächstenliebe gehandelt habe, war ihrer Nichte, die diesen Hinweis gab, aus den Erzählungen nicht mehr erinnerlich. Möglicherweise hatte sie Brunswik bei einem früheren Aufenthalt in Wien kennengelernt.

Auch über seine wissenschaftlichen Arbeiten über Pflanzen bestehen keine Zweifel mehr. Das Pflanzenphysiologische Institut gab den Hinweis, im



# Freiwillige Feuerwehr Tristach



Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Tristach über das Jahr 2014 anlässlich der am 7. März 2015 im Gemeindezentrum abgehaltenen Jahreshauptversammlung.

Vor Beginn der Jahreshauptversammlung feierte Hr. Dekan Kranebitter eine heilige Messe für die lebenden und verstorbenen Feuerwehrkameraden.

Der Kommandant OBI Oberhofer Helmut begrüßte zur Jahreshauptversammlung Hr. Bezirksfeuerwehrinspektor Brunner Franz, Bgm. Ing. Mag. Einhauer Markus, Vize-Bgm. Fr. Unterluggauer Lydia, die Gemeinderäte Hr. Pichlkostner Peter und Unterluggauer Walter, das Ehrenmitglied OBI Oberhuber Karl und alle anwesenden Kameraden und stellte die Beschlussfähigkeit lt. Landesfeuerwegesetz fest.

Beim Totengedenken wurde den Kameraden Franz Unterluggauer und Franz Oberhuber gedacht. Franz Unterluggauer war in unserer Feuerwehr jahrelang als Fähnrich im Einsatz.

**Bericht des Kommandanten:** Unsere Feuerwehr hat einen Mannschaftsstand von 68 Mitgliedern. 47 Kameraden sind aktive Mitglieder, 21 Mitglieder gehören dem Reservestand an, 3 Mitglieder davon sind Ehrenmitglieder der FF Tristach.

Im Jahr 2014 rückte die Feuerwehr zu mehreren kleinen Einsätzen aus. Die Einsätze waren eine Personensuche, das Auspumpen einiger Keller nach einem Rohrbruch oder Wasseraustritt, Unterstützung der Wasserrettung bei ei-

ner Personensuche an der Drau, sowie das Entfernen von Schnee nach Schneeeindruck. Absperrdienste wurden bei verschiedenen kirchlichen Ereignissen und anderen Veranstaltungen geleistet. Die Fahnenabordnung rückte im vergangenen Jahr achtmal zu verschiedenen Anlässen aus. Der Kommandant Oberhofer dankte dem Fähnrich und seinen Begleitern für den verlässlichen und vorbildlichen Einsatz. Die Bewerbungsgruppe der Feuerwehr hat beim Bezirksnassbewerb in St. Johann mit sehr guten Leistungen abgeschnitten. Von den Gruppen wurden 27 Übungen und 3 Atemschutzübungen durchgeführt. Zweimal waren die Atemschutzträger auf der Übungsstrecke bei der FF Lienz.

Bei der Abschnittsübung wurde eine Personensuche und Personenrettung nach dem Sonderalarmplan „Drau“ durchgeführt. Einsatzleiter war der Kommandant der Feuerwehr Tristach.

Zwei Kameraden absolvierten die Ausbildung zum Maschinisten an der Landesfeuerweherschule in Telfs.

Vier weitere Kameraden schlossen die Grundausbildung in der Ortsfeuerwehr mit dem Wissenstest ab und absolvierten auch schon den „Grundkurs Bezirk“. Der Rest der Ausbildung erfolgt an der Landesfeuerweherschule.

Weiters wurden 10 Garnituren der

Einsatzbekleidung und ein Nasssauger aus der Beschaffungsaktion des Landesfeuerwehrverbandes angeschafft. Ein Nasssauger ist bei fast jedem Einsatz sehr wichtig, um Wasserschäden als Folge der Löscharbeiten so klein wie möglich zu halten.

Eine neue Sirene wurde am Gemeindehaus montiert. Diese Sirene verfügt über eine Notstromversorgung und funktioniert auch bei einem totalen Stromausfall. Die alte Sirene wurde am Gebäude der Gemeinde am Parkplatz in der Nähe des Sportplatzes montiert und garantiert die Alarmierung am östlichen Ortsende.

Bei der Feuerlöscherüberprüfung im Juni wurden 175 Löscher überprüft. 10 Feuerlöscher sowie einige Heimrauchmelder wurden von der Bevölkerung angekauft. Im Juli fand der traditionelle Feuerwehrfrühschoppen im Innenhof des Gemeindezentrums statt, sowie ein Kameradschaftsabend im November im „Dolomitenhof“.

**Angelobung und Beförderungen:** Angelobt mit der Gelöbnisformel der Feuerwehr und anschließend zum Feuerwehrmann befördert, wurden die Kameraden **Amort Lukas**, **Stabinger Florian** und **Stöffler Simon**.

Zum **Oberfeuerwehrmann** wurden befördert: **Bierbaumer Hannes**, **Etzels-**



Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer und Bezirksfeuerwehrinspektor Franz Brunner



Angelobt und zum Feuerwehrmann befördert wurden die Kameraden Simon Stöffler, Florian Stabinger und Lukas Amort.

berger Werner, Guggenberger Oswald, Kerschbaumer Raphael und Wendlinger Georg.

Zum **Löschmeister** wurden befördert: **Stocker Josef** und **Aichner Marco**, welcher 2014 die Ausbildung zum Gerätewart erfolgreich abgeschlossen hat und ab jetzt die Aufgaben eines Gerätewartes übernimmt.

**Ehrungen:** Für **40-jährige Tätigkeit** wurden geehrt: **Amort Andreas** (ent-

schuldigt), **Assmayr Klaus** und **Unterluggauer Arnold**.

Für **60 Jahre:** **Hofer Siegfried**, **Wendlinger Alois** und **Klocker Alois** (entschuldigt).

Bgm. Ing. Mag. Einbauer Markus dankte der Feuerwehr im Namen der Gemeinde Tristach dafür, dass die Feuerwehr schnell vor Ort ist, wenn Not am Mann ist, dankte besonders den neu angelobten Kameraden für

die Bereitschaft, in die Feuerwehr einzutreten und als junge Mitglieder die Ortsfeuerwehr tatkräftig zum Wohle der Bevölkerung zu unterstützen.

Unsere Feuerwehr hat eine Größe, die hervorragend geeignet ist, einen möglichst hohen Schutz bei Notfällen in der Gemeinde zu gewährleisten. Er dankte für die kooperative Zusammenarbeit und vor allem für den Einsatz beim letzten Brandereignis.

Bezirksfeuerwehrinspektor Brunner Franz dankte der Gemeinde besonders für die sehr gute Ausrüstung der Feuerwehr und betonte, dass zu einer guten Ausrüstung auch gut ausgebildete Menschen gehören, die bereit sind, zu jeder Zeit auszurücken und diese Geräte zu bedienen.

Weiter wies der Bezirksfeuerwehrinspektor darauf hin, dass die Feuerwehr nicht dazu da ist, einen Heimbrandmelder abzustellen, einen tropfenden Wasserhahn zu richten oder vielleicht einen Schlüssel aus dem Abfluss zu holen. Leute deswegen von ihrem Arbeitsplatz wegzuholen durch eine Alarmierung der Feuerwehr sei nicht sinnvoll.

Unter „Allfälliges“ informierte der Kommandant über die geplante Anschaffung der restlichen „Einsatzbekleidung neu“ und über die Abholung des Notstromaggregates, welches für die Gemeinde und die Feuerwehr bei einem Stromausfall zum Einsatz kommen soll. Er ersuchte die Kameraden, bei der Fahrt zu einem Einsatz vorsichtig zu fahren und Vernunft walten zu lassen. Es sei keinem gedient, wenn bei einem Unfall Personen zu Schaden kommen.

Der Kommandant Oberhofer Helmut dankte bei seinen Schlussworten allen Gästen und Kameraden für die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung, ersuchte den Bürgermeister, den Gemeinderat, den Bezirksausschuss, den Ausschuss und die Kameraden weiterhin um verlässliche und gute Zusammenarbeit, hob die vorbildliche Einstellung der beförderten und geehrten Kameraden zur Feuerwehr hervor und schloss die Jahreshauptversammlung mit dem FF-Leitspruch: „**Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr**“.

*Klaus Assmayr, Schriftführer*



Die Geehrten für 40-jährige Tätigkeit (v.l.): Bgm. Markus Einbauer, Arnold Unterluggauer, Klaus Assmayr, BFI Franz Brunner und FKDT Helmut Oberhofer (nicht auf dem Foto: Andreas Amort)



Die Geehrten für 60-jährige Tätigkeit (v.l.): BFI Franz Brunner, Alois Wendlinger, Siegfried Hofer, FKDT Helmut Oberhofer und Bgm. Markus Einbauer (nicht auf dem Foto: Alois Klocker)

# Sternsingen 2015 - gibt Straßenkindern Hoffnung



Auch heuer brachten Caspar, Melchior und Balthasar die weihnachtliche Friedensbotschaft in die Häuser von Tristach. Die gesammelten Spenden ermöglichen rund einer Million Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika ein besseres Leben. Heuer wurde speziell für die Kinder und Jugendlichen in der bolivianischen Stadt El Alto gesammelt. Diese leben schutzlos auf der Straße und kämpfen inmitten von Gewalt, Kälte und Hunger um ihr Überleben. Sternsinger-Spenden helfen diesen Straßenkindern auf ihrem Weg raus aus dem Elend und weg von der Straße. Das Team von Maya Paya Kimsa, einer Partnerorganisation der Dreikönigsakti-



on kümmert sich um die Mädchen und Buben. In Tristach konnten Dank Eurer alljährlichen großzügigen Spenden **€8.400,-** gesammelt werden. Die Spenden setzen ein Zeichen für eine gerechtere Welt. Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott an alle Spender und Helfer, die uns jedes Jahr aufs Neue unterstützen. Es waren 32 Kinder mit ihren Begleiterinnen und eine Gruppe von Erwachsenen an zwei Tagen in Tristach unterwegs, um für die Sternsingeraktion 2015 zu sammeln (Auf der rechten Seite sind die einzelnen Sternsinger-Gruppen abgebildet).

*Karin Thum (alle Jungschar-Beiträge)*

## Jungscharaufnahme „Die Schoko-Tiger“

Am 8. Feber 2015 wurde unsere neue Jungschargruppe im Rahmen einer Messe feierlich aufgenommen. In der neuen Jungschargruppe werden 16 Kinder von Daniela Küng und und Rafa-

ela Reiter begleitet. Bei unseren Nachmittagen, die alle 14 Tage stattfinden, wird gespielt, gebastelt, gebetet, geredet und vieles mehr. Den Abschluss jeder Stunde bildet die Jause, die je-

desmal ein anderes Jungscharkind mitbringt. Wir heißen die neuen Kinder in der Gemeinschaft der Jungschar herzlich willkommen und wünschen ihnen viele schöne und vergnügte Stunden.



Die „Schoko-Tiger“: Hockend v.l.n.r.: Franziska Ortner, Emelie Ortner, Maximilian Possenig, Alexander Schneider, Lukas Knotz, Leon Cörstges, Guggenberger-Lugger Alexander. Stehend v.l.n.r.: Anna-Sophie Sumerauer, Greta Steurer, Lara Pirkebner, Martin Libiseller, Noah Valero, Julian Schraffl, Monique Totschnig, Felix Reiter (Nicht am Bild: Amalia Obersterescu).



*Celina, Emelie, Marie, Philipp, Cathrin, Paul*



*Dominik, Marie, Theresa, Hanna, David*



*Luisa, Regina, Melina, Eva*



*Madeleine, Laura, Jasmin, Alena, Emma, Theresa*



*Marie, Luisa, Nikola, Anton*



*Monique, Nina, Celina, Felix, Leon, Martin*



*Nikola, Miriam, Angelika, Jana, Alessia*



*Drei Königstag*

## OSTERBASAR

Die Katholische Jungschar Tristach möchte Euch alle recht herzlich zum heurigen Osterbasar am Sonntag, dem 29. März 2015

nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal Tristach einladen.

Wie jedes Jahr findet dort der Verkauf von bäuerlichen Produkten, Mehlspeisen, Selbstgebasteltem, usw. statt. Natürlich werden auch Kaffee und Kuchen angeboten.

Bitte unterstützt die Jungschar durch Spenden von Mehlspeisen, Brot, Speck, Eiern, Butter usw. (abzugeben am Sa., dem 28. März 2015, von 18–20 Uhr im Gemeindezentrum).

Mit dem Erlös arbeiten wir im Jungscharjahr 2015! DANKE!

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

**Verkauf der Palmbesen:**  
Samstag, 28. März 2015  
von 18–20 Uhr im Gemeindesaal



Foto: Hartmut91@pixello.de

## Faschingsdienstag 2015

Gemeinsam mit dem Team der Dorfstube Tristach veranstaltete die Jungschar eine Faschingsparty. Der Nachmittag war ausgefüllt mit tollen Spielen, Kinder-Schminken, Sketches und DJ-Partymusik. Jedes Kind erhielt 1 Getränk und Muffins und genoss den Nachmittag.



## Weihnachtsgeschenke für rumänische Kinder

Die Katholische Jungschar Tristach hat erstmals an dieser Aktion teilgenommen. In einem Diavortrag wurden die Kinder von den Organisatoren Robert Weichselbraun und Jonathan Valero genau über die Aktion informiert. Sie bekamen einen Einblick in das Vorbereiten der Pakete und wo und an wen diese dann in Rumänien verteilt werden. Mit großem Eifer gingen dann die Jungscharkinder daran, ihre Pakete zu machen. Schuhkartone wurden mit verschiedensten Sachen, wie z.B. Socken, Kappen, Handschuhen, Spielsachen, Süßigkeiten, Stiften und noch vieles mehr, befüllt und dann als Weihnachtspackerl verpackt. An die 80 Pakete konnten die Organisatoren an den Sammelstellen in Tristach abholen und somit einigen Kindern in Rumänien eine Freude machen (siehe auch Bericht rechts).



# Aktion Weihnachtspackerl für Kinder in Rumänien

Am 13. Dez. 2014 machten sich vier Männer aus Osttirol (Robert Weichselbraun, Erwin Pobatschnig, Nico Walenta und Jonathan Valero) nach Rumänien auf, um mit zwei VW-Bussen und Anhängern gefüllt mit ca. 700 liebevoll gepackten Weihnachtsgeschenken bedürftige Kinder zu überraschen. Die 16-stündige Fahrt führte durch Ungarn und ungeplanterweise Budapest (Navis haben nicht immer Recht!) nach Livezile/Bistrita in Nordrumänien. Kaum angekommen, wurden die ersten 180 Präsente schon an die ersten wartenden Kinder überreicht.

Der nächste Tag führte durch abenteuerliches Gelände 180 km weiter nach Raduiti, das 10 km von der ukrainischen Grenze entfernt ist. Erst wurde die Schwester des rumänischen Missionsleiters besucht, die ein Festmahl für das Team vorbereitet hat. Gut gestärkt ging es weiter zum nächsten Waisenhaus. Danach ging es weiter in eine abgelegene Romasiedlung in der Region Suceava. Aus geplanten 60 Kindern wurde ein Dorffest mit einer nahezu unübersichtlichen Menge. Also wurden die Pakete an die ganze Familie verteilt, was dort aber so üblich ist und allen viel Freude gebracht hat. Danach ging es genauso abenteuerlich wieder nach Livezile.

Am Mittwoch ging es nach Startschwierigkeiten nach Petrosani in Mitelrumänien. Dort angekommen wurden

wir von Agnete Bauer empfangen, die das Team zu zwei Kinderbetreuungsstätten führte. Dort leben Kinder mit Behinderung, Kinder mit schwierigen Familienverhältnissen, die nur zum Schlafen nach Hause kommen und Kinder, deren Eltern arbeiten.

Danach wurden bei Agnete fleißig Lebensmittelpakete vorbereitet, die von den Spendengeldern gekauft wurden. Insgesamt konnten 100 Pakete in dieser Region verteilt werden. Viele davon in Hochhäusern mit 10 Stockwerken, ohne Lift und Licht ...

Am Donnerstag früh wurde das Team zu einer Weihnachtsvorführung der Waisenhäuser im Gemeindezentrum eingeladen.

Im weiteren Verlauf des Tages wurden Lebensmittelpakete und Kleiderspenden in Armenvierteln verteilt. Ohne die Hilfe von Rudika und Manuel - zwei dort sehr engagierten Helfern - wäre das organisatorisch nicht möglich gewesen, gerne hätten Familien mehr als nur ein Lebensmittelpaket geholt.

Dann ging es weiter in eine Kinderbetreuungsstätte in Vulcano, 15 km entfernt. Dort wurden wieder Pa-

kete überreicht, aber auch ein Autositz für Kinder mit Behinderung (von einer lieben Tristacher Spenderin) und zwei Rollstühle (ebenso einer aus Tristach!) fanden dort neue Besitzer.

Am Freitag wurden die restlichen Geschenke in Hochhäusern in Armenvierteln verteilt. Danach war das Team noch zu einem Weihnachtsgottesdienst eingeladen.

Am Samstag früh machten sich die Männer wieder auf den Weg in die Heimat.

Wir bedanken uns recht herzlich für die großzügige Unterstützung der Jungschar Tristach, die in Gemeinschaftsarbeit Pakete liebevoll befüllt, gepackt und auch mit rumänischen Grüßen versehen hat. Ein herzlicher Dank geht auch an die vielen unbekanntenen Geschenkemaker, die die Pakete an den Sammelstellen abgegeben haben. Einen besonderen Dank an das Sanitätshaus Ortner für die großzügigen Sachspenden. Ein Dankeschön geht auch an die Gemeinde Tristach, die den Sprit für ein Auto übernommen hat und an jene, die das Projekt finanziell unterstützt haben.

*Jonathan Valero Ibuado*



Ankunft in Livezile



Jonathan übergibt ein Packerl



Strahlende Kinderaugen



# Zahlreiche Aktivitäten der JB/LJ Tristach

## Kexlan bochn

Wie schon im vergangenen Advent veranstalteten wir im Advent 2014 wieder im Landjugendraum unseren „Kexl-bochnochmittag“. Elf Tristacher Kinder machten sich gemeinsam mit unseren backbegeisterten Mitgliedern ans Werk um wunderschöne Weihnachtskekse zu backen und anschließend zu verzieren. Insgesamt 8 Kilo Teig wurden dabei verarbeitet und wir staunten nicht schlecht über die Kreativität einiger Kinder. Es hat allen großen Spaß gemacht und jedes Kind durfte auch einen eigenen Keksteller mit nach Hause nehmen.



## Agape nach der Christmette

Wie jedes Jahr haben wir wieder die Agape nach der Christmette organisiert. Serviert wurden dabei Glühwein, warmer Apfelsaft und traditioneller Blattstock und Weihnachtskekse. Es war wie immer eine Freude, den Kirchgängern dieses Geschenk zu machen und unseren Gemeindegängern dabei ein frohes Weihnachtsfest zu wünschen.



## Computerkurs für Anfänger

Unserer Einladung zum Computerkurs im Jänner folgten sieben wissbegierige Teilnehmerinnen, die motiviert den Einstieg in die digitale Welt wagten. An fünf Abenden im Medienraum der VS Tristach erlernte man die Bedienung von Fenstern, hilfreiche Tricks zur Dateiverwaltung, den Umgang mit dem USB-Stick, Grundlagen der Textverarbeitung bis hin zu Internet, E-Mail und zum Drüberstreuen einiges über neue Medien. Pro Abend rauchten die Köpfe der Teilnehmer sowie jene der Helfer für zwei Stunden, doch dies lohnte sich beiderseits. Es hat viel Spaß bereitet, unser Wissen weiterzugeben und den Lernerfolg, als auch die Freude die dabei entstand, zu erleben. Wir wünschen weiterhin viel Freude beim Nutzen des Computers. Danken möchten wir nochmals allen, die den Kurs ermöglichten.



## Bauernbundball

Bei einem der schönsten Bälle in Tirol, dem Bauernbundball in Innsbruck, waren heuer auch einige Tristacher Landjugendmitglieder dabei. Sechs Tanzpaare aus Tristach durften bei der Eröffnung des Balls mit anderen Osttiroler Tanzbegeisterten den Bezirk Lienz vertreten. Bis zum Ball im Februar musste dafür natürlich vorher ordentlich geprobt werden. Der Auftanz mit Jugendlichen aus allen Bezirken Tirols in verschiedensten Trachten war für uns alle ein einmaliges Erlebnis.



Auftanz in Innsbruck

## Jugendgottesdienst

Am Samstag, 7.2.2015, gestalteten wir gemeinsam mit Diakon Roland Hofbauer einen Jugendgottesdienst. Für die Vorbereitung kamen wir im Landjugendraum zusammen und kümmerten uns gemeinsam um Texte und die Gestaltung dieses Gottesdienstes. Als musikalische Gruppe konnte dafür der Chor der HLW-Lienz gewonnen werden. Die Jugendmesse wurde sehr gut von den Tristacher Jugendlichen angenommen und konnte im Anschluss daran beim gemütlichen Beisammensein im Landjugendraum einen schönen Ausklang finden. Danke allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.



Gemütliches Beisammensein nach der Jugendmesse

## Dorfrodeltag

Beim heurigen Dorfrodeltag haben wir uns natürlich wieder bereit erklärt, eine Station zu übernehmen. Sowohl beim Nägel einschlagen in den Nagelstock, als auch beim Astronautentrainingsspiel bis hin zu unserem Schätzspiel, wie lang eine Faschingsgirlande ist, hatten alle eine Mordsgaudi und Spaß, den Sportverein, Sektion Rodeln zu unterstützen.



## Gebietshornschlittenrennen

Zwei Teams unserer Landjugend starteten beim nostalgischen Gebietshornschlittenrennen in Gaimberg. Gewertet wurde mit Mittelzeit und dabei belegte eines unserer Teams den 1. Platz. Die Landjugend Tristach gratuliert dazu recht herzlich!

Amina Amort/Tobias Ortner



Für mehr Info, werde Fan auf  
**FACEBOOK**

[www.facebook.com/ljtristach](http://www.facebook.com/ljtristach)



# Pokerturnier

## 28. März

19 Uhr

Landjugendraum  
Gemeindezentrum Tristach

Buy-In: Sachpreis im Wert von 10€  
Spielvariante: No Limit Texas Hold'em

Anmeldung: bis 26.3. unter 0680 20 61 288  
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Für Speis und Trank  
ist gesorgt!

Auf euer kommen freut sich die  
Jungbauernschaft  
Landjugend  
Tristach




# Tiroler Ehrenamtsnadel

Auch im Jahr 2014 wurde wieder in jedem Tiroler Bezirk der „Tag des Ehrenamtes“ durchgeführt. Bei dieser Veranstaltung werden engagierte, ehrenamtlich in den örtlichen Vereinen und Institutionen tätige Personen ausgezeichnet.

Die Veranstaltung für den Bezirk Lienz fand am 29.10.2014 in Innervillgraten statt. Im Rahmen einer gemütlichen Feierstunde wurden die von der Gemeinde vorgeschlagenen Personen vom Landeshauptmann Günther Platter mit der Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold geehrt. Mit dieser Ehrung soll die Vorbildwirkung der „Ehrenamtlichen“ hervorgehoben werden.



2014 mit der Ehrenamtsnadel ausgezeichnet wurden (v.l. mit Urkunden): Oskar Niederklapfer, Mathilde Oberguggenberger, Olga Achmüller und Anna Zoier.

ZIVILSCHUTZ IST...

...SELBSTSCHUTZ



Oberste Priorität des Zivilschutzes sind der Schutz und die Sicherheit der Bürger und Bürgerinnen vor drohenden bzw. laufenden Gefahren sowie in Notsituationen unterschiedlicher Art. Selbstschutz ist im Zivilschutz ein entscheidender Faktor und richtet sich an jede/n Einzelne/n von uns, mit dem Ziel, unsere Selbsthilfefähigkeit zu sensibilisieren und uns zum Handeln zu motivieren.

Selbstschutz bedeutet nämlich, für die eigene Sicherheit vorzusorgen und in der Lage zu sein, sich selbst und anderen im Notfall helfen zu können, bis professionelle Hilfe eintrifft.

Auch wenn Österreich zu den sichersten Ländern gehört und auf unsere Einsatzorganisationen Verlass ist, kommt es immer auf die individuelle Situation an, wie schnell Hilfe eintreffen kann und wie lange man auf sich allein gestellt ist. Unvorhergesehene Ereignisse wie Krankheits- oder Unfälle,

Auswirkungen von Natur- oder anderen Katastrophen, die unter Umständen zu Verzögerungen der Hilfeleistung von Einsatzorganisationen führen können, machen eine Auseinandersetzung mit dem Thema Selbstschutz für alle notwendig. Ganz sicher ist: Im Ernstfall ist ein rasches und korrektes Verhalten besonders wichtig, um Schaden zu vermindern oder zu vermeiden.

Aber auch im Alltag haben sich Gefahrenprävention und Vorsorge bewährt. Wenn z.B. im Eigenheim Selbstverständlichkeiten wie Strom oder Wasser ausfallen oder man aus verschiedenen Gründen das Haus nicht verlassen kann, ist es wichtig, für diesen Fall materiell gerüstet zu sein, um Engpässe überbrücken zu können.

Selbstschutz verlangt Eigeninitiative, da man sich bestimmte Kenntnisse und Verhaltensweisen aneignen muss, um diese im Ernstfall sofort anwenden zu können, um so wertvolle Zeit zu sparen. Zu diesen gehören u.a.:

- ▶ Kenntnisse in Erste Hilfe bzw. lebensrettenden Sofortmaßnahmen
- ▶ Kenntnisse der Warn- und Alarmsignale und der dementsprechenden Verhaltensweisen
- ▶ das Führen eines vernünftigen Vorrats mit allen notwendigen Gütern des täglichen Bedarfs, wie z.B. Getränke und Nahrungsmittel, Hausapotheke, Dokumentenmappe, Hygieneartikel u.v.m.
- ▶ Kenntnisse der Brandbekämpfung bzw. Brandprävention u.v.m.

Das Wissen über solche Eigenhilfemaßnahmen und deren Anwendung gibt uns Sicherheit und Selbstvertrauen. Damit verhindern wir, im Ernstfall in Panik auszubrechen bzw. falsch zu handeln. Selbstschutz befähigt uns außerdem dazu, anderen die Hilfe zu bieten, die wir selbst gerne hätten.

ZIVILSCHUTZ TIROL  
MEHR INFO ZUM ZIVILSCHUTZ IN IHREM GEMEINDEAMT ODER UNTER:  
AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG ZIVIL- UND KATASTROPHENSCHUTZ  
0512 508 22 69 [www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at)   SICHERHEITSGEMEINDEAMT ODER UNTER:  
[www.siz.cc](http://www.siz.cc)

ZVR-Zahl: 165140544



V.l.: Stefan, Thomas, Laura, Clemens, Tobias, Hannah, Simon, Jakob, Regina, Lisa, Sepp, Toni, Leonie, Thomas, Elena und Florian

## Ein Schitag in St. Jakob i.D.

Alljährlich lädt die Musikkapelle St. Jakob ins Defereggental zu den Osttiroler Blasmusikschmeisterschaften. Über 300 Teilnehmer aus 25 Osttiroler Musikkapellen trafen sich am 28. Februar im tief winterlichen Schigebiet und flitzten mit vollstem Einsatz durch die Tore am Feistritzhang. Mit 4 Mannschaften aus 16 Tristacher Musikanten/innen stellten wir ein starkes Team und genossen neben dem Rennen gemeinsame Abfahrten bei besten Pistenverhältnissen im gesamten Schigebiet. Leider verletzte

sich unsere Musikantin Lisa Steiger noch vor dem Rennen bei einem Sturz schwer und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. **Wir wünschen Dir, liebe Lisa, eine gute Besserung und eine rasche vollständige Genesung!**



Spannende Preisverteilung mit Gruppen-Schnellsten, Team-Mittelzeitwertung und tollen Los-Preisen.

## KONZERT-TIPP!

### Jugendblasorchester der Landesmusikschule Lienzer Talboden

Seit Jänner 2015 hat die LMS wieder ein Jugendblasorchester unter der Leitung von Martin Mairer und einigen Dirigierschülern zusammengestellt. Eifrig wird nun schon seit zwei Monaten auf das große Ziel hin geprobt - die Teilnahme am **Jugendblasorchester-Wettbewerb am 19. April in St. Johann i.T.**

In den Reihen dieser jungen ehrgeizigen Musikanten finden sich auch acht Tristacher Jungmusikanten und Musikschüler.

Vor dem großen Auftritt in Nordtirol gibt's dieses Blasorchester gleich zweimal in unserem Bezirk zu hören:

- ♫ Di. 24. März 2015, 19:00 Uhr  
Konzert im Kultursaal Debant
- ♫ Do. 9. April 2015, 19:00 Uhr  
Konzert im Kultursaal Iselsberg

Das Jugendblasorchester der LMS lädt alle herzlich zu diesen Konzerten ein und unsere Tristacher Mitglieder würden sich über zahlreiche Zuhörer aus der Heimatgemeinde besonders freuen!



Unentschieden - Kaum zu glauben!

## A bissl Eis, a bissl Schnee – und viel Gaude

Wenn auch der Winter nicht ganz so recht kommen wollte, plötzlich gab's am Tristacher Sportplatz doch perfekte Eisverhältnisse – ein großes Kompliment und herzliches Dankeschön an die „Eismacher von Tristach“.

Kurzentschlossen nutzten wir diese Gelegenheit am 31. Jänner für unseren 2. Tristacher Eis-Musikanten-Meister-

schaften. Bei nahezu ungewohnt tiefen, klirrenden Temperaturen lieferten sich unsere Musikanten/-innen und Partner spannende Wettkämpfe. Mit vollster Konzentration und richtig sportlichem Ehrgeiz wurde um jeden Punkt gerungen und so blieb der Wettkampf um den Titel spannend bis zum Schluss. Tobias Klocker, Simon Niederklapfer, Thomas Schett und Johanna Einhauer (v.l. am

Siegerfoto) konnten sich schließlich den Titelgewinn sichern – herzliche Gratulation!

Über eine warme Sportkantine und eine verdiente Stärkung bei Speis und Trank freuten sich alle und wir danken an dieser Stelle auch dem Kantinesteam des SV Tristach für die vorzügliche Bewirtung.



Müller Sepp zieht ab ...



Tristacher Eisstock-Siegerteam 2015

# Eisstockturnier für den Musikbezirk Lienzer Talboden in der Pfister

Eine tolle Idee der Stadtmusik Lienz, die am 7. Feber d.J. erstmals alle Musikkapellen unseres Musikbezirkes zu einem Eisstockturnier in die Pfister einlud. Unter dem Motto der Freundschafts- und Kameradschaftspflege zwischen den Kapellen bei einem lustigen und sportlichen Turnier, holte sich die Stadtmusik Unterstützung beim 1. Osttiroler Eisschützenverein, sammelte tolle Preise für die Teilnehmer und kreierte sogar

einen handgefertigten Wanderpokal als Siegetrophäe. Perfekt organisiert, mit viel Spaß bei allen Teilnehmern ging das Eisstockturnier über die Bühne und fand seinen Abschluss bei der Preisverteilung und einem gemütlichen Abend im Vereinslokal der Stadtmusik.

Knapp hinter der Siegermannschaft aus Gaimberg platzierte sich unser Tristach-1-Team am hervorragenden 2.

Platz (Waltraud und Simon Niederklapfer, Sepp Unterluggauer und Heli Prünster) und unser Tristach-2-Team belegte den ausgezeichneten 5. Rang (Kathi Klocker, Christina Goller, Bernhard Achmüller u. Thomas Schett) – wir gratulieren herzlichst den Gewinnern und unseren Tristacher Moarschaften!

*Stefan Klocker, MK-Obmann  
(alle MK-Artikel)*



*Bernhard, Kathi, Thomas und Christina am 5. Rang*



*Volle Konzentration – und der Schuss sitzt!*



*Der Profi wärmt eine Hand im Hosensack ...*



*2. Platz: Heli, Sepp, Waltraud und Simon mit Obm. Gerhard Steinlechner (li. außen) und Schiedsrichter Willi Ploner (re. außen)*

# Rodelveranstaltungen trotz wenig Schnee

Obwohl uns der Winter heuer arg im Stich gelassen hat, gelang es uns trotzdem, zwei Veranstaltungen durchzuführen.

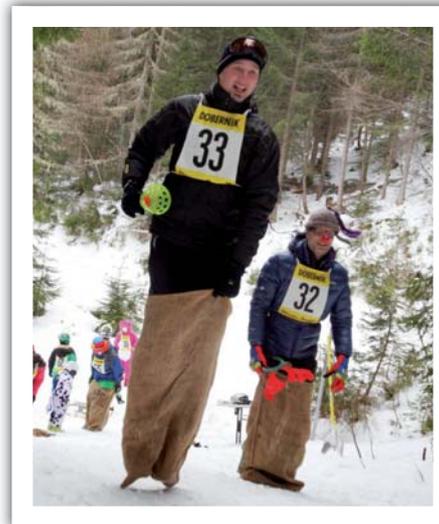


## Dorfrodeltag

Begonnen haben wir mit dem Dorfrodeltag am Faschingssonntag, dem 15. Feber 2015, mit veränderter Streckenführung, eben aufgrund des Schneemangels. So fanden sich trotzdem 52 maskierte Rodler bei der Dolomitenhütte ein, um von dort aus bis ins Ziel beim Kreithof zu rodeln oder zu bremsen, oder wie auch immer, unterbrochen von 2 Stationen, bei denen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. Für alle war es ein Riesenspaß und die Teilnehmer kamen auch alle irgendwann



heil im Ziel an. Ein Dank der Landjugend Tristach, welche wieder eine Zwischenstation übernommen hat. Und ein Danke auch allen freiwilligen Helfern.



## Vereinsmeisterschaften Rodeln 2015

Obwohl es heuer kaum Trainingsmöglichkeiten für unsere Rodelklasse gab, entschloss sich die Sektion Rodeln dennoch, die Vereinsmeisterschaften durchzuführen. Da zum geplanten Termin kein Schnee vorhanden war, mussten die VM-Rodeln auf 22. Feber 2015 verschoben werden. Aber auch zu diesem Zeitpunkt war ein Rennen, wie geplant im Kreitwald, nicht möglich, deshalb entschloss man sich kurzfristig, das Rennen mit Start vom Parkplatz Dolomitenhütte bis kurz vorm Steilhang durchzuführen. Doch auch beim zweiten Termin standen die Vereinsmeisterschaften anfangs wegen mangelnder Teilnehmerzahl und widriger Witterungsverhältnisse auf wackeligen Beinen. Am Renntag entschlossen sich dann doch noch - trotz leichtem Schneefall - einige Rodler/-innen mitzufahren, sodass schließlich 62 Personen am Start standen. Gratulation der Vereinsmeisterin Einhauer Johanna und dem Vereinsmeister Pitscheider Jürgen.

Bernhard Achmüller



Daniela Einhauer, VM Johanna Einhauer, Laura Bundschuh



Stefan Fröhlich, VM Jürgen Pitscheider, Martin Linder



Gästeklasse bei der VM Rodeln



# Tristacher Nachttourenlauf 7.3.2015

**So optimistisch die Verantwortlichen des Tristacher Sportvereins trotz des schwierigen Winters in den Tagen vor der Veranstaltung waren, so perfekt ging die 12. Auflage des Tristacher Nachttourenlaufs wieder über die Bühne.**

Die vielen Helferinnen und Helfer rund um Organisator Hans Schneider zauberten neben einer erstaunlich tollen Piste auch wieder das nötige Ambiente zu diesem Event. Ein etwas dezimiertes Teilnehmerfeld ließ sich das bereits legendäre Spektakel hinter'm Kofl nicht entgehen und die verkürzte Strecke für die Sportklasse war für die „Springer“ nicht weniger spannend und herausfordernd.

Beachtenswert ist, dass sich auch immer mehr Kinder dieser Herausforderung stellen (startberechtigt jedoch nur in Begleitung eines Elternteiles) und mit hervorragenden Aufstiegszeiten den Erwachsenen keinesfalls nachstehen. In der Sportklasse mit 35 Startern/ Starterinnen konnten in den jeweiligen

Wertungen die Favoriten auf das Siegespodest steigen. Absolut schnellster und Sieger der allgemeinen Herrenklasse und damit Titelverteidiger war Martin Weiskopf aus Prägraten (27:54), vor Ingemar Wibmer und Manuel Seibald. Die Kategorie 50+ gewann Alois Untersteiner (34:54) vor Helmut Wilhelmer und Heimo Zoier. Der Sieg in der Damenklasse ging an die weitest angelegte Teilnehmerin Karmen Klančnik aus Slowenien (36:23). Zu ihr gesellten sich die heimischen Spitzenathletinnen Barbara Presslaber und Irmgard Huber auf das Siegespodest.

Gewohnt gemütlicher gingen es die knapp 100 Teilnehmer der Mittelzeitwertung an. Die benötigten Zeiten für den Aufstieg zur Dolomitenhütte – begleitet von Schattseitner Flügelhornklängen kurz vor dem Ziel – reichten von einer Dreiviertelstunde bis zur nahezu maximal erlaubten Aufstiegszeit von zwei Stunden. Der errechneten Mittelzeit – 01:11:08 – kam Gertraud Blassnig mit 8 Sekunden Abstand am

nächsten. Rang 2 und 3 belegten mit Christof Gritzer und Hannes Zeiner zwei Fussballer des SV Dobernik Tristach. Ihnen und weiteren sieben der Mittelzeit nächstgelegenen Skitourenläufer durfte Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauser gratulieren und tolle Sachpreise überreichen.

Bei DJ-Klängen im WINWIN-Partyzelt mit doch wieder winterlichen Temperaturen und heiteren, geselligen Gesprächen in der Gaststube des Kreithofes, fand der diesjährige Nachttourenlauf seinen Ausklang. Das Organisations-Team möchte sich nochmals bei allen Sponsoren recht herzlich für deren Treue und Unterstützung bedanken. Den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern ein großes Lob für den wieder perfekt abgewickelten Bewerb.

So freut sich der SV Dobernik Tristach schon wieder auf die 13. Auflage des Tristacher Nachttourenlaufes am 19. Feber 2016!



Sieger Herren 50+



Sieger Herren allgemein



Erfolgreiche Kinder



Sieger Mittelzeitwertung



Sieger Damen



## Wir bauen auf persönliche Nähe



34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heißen Sie in der Bankstelle Lienz der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG herzlich willkommen. Auf Wunsch kommen unsere Experten auch zu Ihnen nach Hause. Fotos: Martin Lugger

**Geld am Automaten abheben, im Supermarkt mit Karte bezahlen, via Internet überweisen und den Urlaub buchen – das Bankgeschäft hat sich stark gewandelt. Bei den täglichen Geldgeschäften, die möglichst schnell gehen sollen, stehen Ihnen technische Lösungen zur Verfügung. Bei komplexeren Themen hingegen braucht es Beratung und verlässliche Partner, die Ihnen mit Fachwissen und Erfahrung zur Seite stehen.**

Die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG trägt dieser Veränderung, die den ganzen Bankensektor betrifft, mit unternehmerischer Verantwortung Rechnung, weil sie davon überzeugt ist, dass persönliche Nähe in unserer mobilen Welt wichtiger ist als räumliche Nähe. Ihr Ziel ist es, die Beratungsqualität weiter zu steigern. Die Kompetenz in Expertenteams in Lienz zu bündeln

ist deshalb unserer Meinung nach der richtige Schritt, um Ihren Bedürfnissen auch in Zukunft optimal zu entsprechen. So stehen Ihnen künftig jederzeit Experten zu allen Finanzthemen zur Verfügung, weil gerade heute gute Beratung im Bankgeschäft das Um und Auf ist.

Egal ob Privat- oder Firmenkunde, ob Geld anlegen oder finanzieren – wir und unsere Kollegin-



Astrid Hoy und Klaus Saiger erwarten Sie in Lienz und sind dort gerne weiterhin für Sie da.

nen und Kollegen sind in der Bankstelle Lienz oder bei Ihnen zu Hause gerne für Sie da. Unser Standort in Tristach bleibt als Selbstbedienungsbankstelle bestehen. Hier können Sie weiterhin an unseren Geräten Geld abheben, Kontoauszüge drucken und überweisen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen in die Bankstelle Tristach der RLB Tirol AG und in unser Tun sowie für die gute Zusammenarbeit. Wir laden Sie ein, auch diesen neuen Weg mit Raiffeisen und mit uns zu gehen und unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit in Zukunft genauso erfolgreich zu leben. Wir und unsere 32 Kolleginnen und Kollegen erwarten Sie mit gewohntem Engagement in der RLB-Bankstelle Lienz.

Herzlichst  
Astrid Hoy und Klaus Saiger

### Vertraute Gesichter bleiben

Die RLB Tirol AG baut in Tristach keine Mitarbeiter ab. Die vertrauten Gesichter bleiben Ihre ersten Ansprechpartner bei allen Geldangelegenheiten: Astrid Hoy ist auch in Lienz wie gewohnt für Sie am Schalter da. Klaus Saiger freut sich ebenfalls auf Ihren Besuch in der Bankstelle Lienz, wo er sich gerne Zeit für ein Gespräch mit Ihnen nimmt.

### SB rund um die Uhr

Sie können täglich von 0.00–24.00 Uhr weiterhin vor Ort Bargeld eigenhändig abheben, Kontoauszüge drucken und überweisen. Ihre Zahlscheine können Sie bequem, ohne Warteschlange und unabhängig von den Öffnungszeiten in unser Postfach werfen. Dieses leeren wir täglich um 11.30 Uhr, damit Ihre Überweisungen taggleich gebucht werden.

### Unsere Öffnungszeiten in Lienz

Mo–Do 8.30–12.15, 14.00–16.30  
Fr 8.30–16.30  
Die Selbstbedienungsbereiche in Tristach und Lienz stehen Ihnen Mo–So von 0.00–24.00 Uhr zur Verfügung (Zutritt in Lienz zwischen 19.00 und 7.00 Uhr nur mit Bankkarte möglich). Damit Ihnen die Parkplatzsuche erspart bleibt, haben wir für Sie eine kostenlose Tiefgarage in Lienz.